

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933**

168 (22.7.1933)

# Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag: Buch- und Steinbrucker A. Barth-Ettlingen  
Kronenstr. 28, Fernruf 78, Postfach 1181 Karlsruhe.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Erich Vadel-Rahat  
für den lokalen und Interlaten-Teil: A. Barth-Ettlingen.  
Druck: A. & G. Greifer, GmbH, Rahat, Kaiserstr. 40/42.  
Anzeigennachrichtlich: 9 Uhr, dringende Anzeigen 10 Uhr.

Bezugspreis durch die Post monatlich 1.60 RM; zusätzl. Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1.00 RM Einzelnummer 10 Pf. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 3 Reichspfennig. Sammelanzeigen 10 Reichspfennig. Reklameanzeigen 25 Reichspfennig. Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichterhaltung des Zieltes bei gerichtlicher Beitreibung und Konturien wegfällt. Für Plabvorkauf und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 168

Samstag, den 22. Juli 1933

Jahrgang 70

## Aktive Vertrauenspolitik

München, 22. Juli 1933. Zu der Besprechung Hitler-Henderson schreibt die „Bayerische Staatszeitung“ u. a.: Wenn den Bemühungen Hendersons zur Fortsetzung der abgebrochenen Genfer Verhandlungen wirklich Aussicht auf Erfolg beschieden zu sein scheint, so haben zu dieser Wendung einzig und allein die Berliner und Münchener Ergebnisse beigetragen, und darin liegt die Bedeutung der Besprechungen zwischen Hitler und Henderson. Der Umstand, daß der Präsident der Abrüstungskonferenz in Berlin und München ein offenes Ohr für die Notwendigkeit einer Fortsetzung der Abrüstungsbestrebungen gefunden hat, nachdem er in Paris den bekannten grundsätzlichen Vorbehalten der französischen Außenpolitik gegenüberstand, hat, liefert der aufgehenden Welt den Beweis der politischen Redlichkeit des neuen Deutschlands. Dieser weitwärtige Glaube an die Zukunft der Völker läßt sich am besten als „aktive Vertrauenspolitik“ bezeichnen. Heute steht die Welt Deutschland und seine neuen Führer mit ganz anderen Augen an. Das Ausland erkennt, daß Deutschland fest steht, was es will und daß hinter dem einigen Willen die Überzeugung der ganzen Nation steht. Deshalb konnte Henderson vertrauensvoll zu Hitler kommen, um zu hören, wie Deutschland über das in den letzten Konferenzsitzungen zerpflückte Abrüstungsideal

heute denkt. Er brauchte nicht zu befürchten, daß er in Berlin und München Widerspruch hören werde; denn Deutschlands neue Führung steht auf dem Boden des internationalen Rechts und der Gerechtigkeit und will mit ruhigem Gewissen und ehrlichem Herzen als Garant für die Sicherheit und den Schutz der Völker eintreten, wenn ihm in der Welt gleiches Recht auf Schutz und Wehr im Rahmen einer endgültigen Sicherheitsstabilisierung Europas und der Welt gewährleistet wird.

Henderson nach Paris abgereist.

München, 22. Juli. Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson reiste am Freitagmittag mit dem fahrbahnmäßigen Zug um 15.44 Uhr von München nach Paris ab. Zur Verabschiedung Hendersons und seiner Begleitung hatte sich auf dem Bahnhof der deutsche Außenminister Freiherr von Neurath eingefunden, der sich noch bis zur Abfahrt des Zuges mit dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz unterhielt. Legationsrat Nordt begleitete den Präsidenten Henderson im Auftrage des deutschen Auswärtigen Amtes bis zur französischen Grenze. Der deutsche Reichsaussenminister wird am Samstag von München nach seinem Besuche in Württemberg abreisen.

## Wen meint der englische Handelsminister?

Orientiert sich England nach dem Osten?

London, 22. Juli. In einer Rede vor der Reklamevereinigung sagte Handelsminister Runciman, daß die Kraft der Welt zu einer Wiederholung noch nicht erloschen sei. Die ersten Anzeichen für eine Wiederholung bemerke man. In England sei nicht nur die Zahl der Arbeitslosen im letzten Monat um 140 000 gefallen, sondern es habe seit Januar auch eine halbe Million mehr Menschen Arbeit gefunden. Auf der Weltwirtschaftskonferenz habe England die Bedürfnisse der anderen Nationen und das Maß ihrer Bereitwilligkeit zur Zusammenarbeit mit England kennen gelernt. Wenn man auf der Weltwirtschaftskonferenz nicht bereit sei, eine gigantische Vereinbarung einzugehen, müßte England auf jeden Fall bereit sein, Handelsabmachungen mit jeder Nation abzuschließen, die England anständig behandle, englische Waren kaufe und englische Schiffe benutzen wolle. Er habe freizugeführt, daß die Wiederholung der Welt vom Osten her kommen werde. Die Sonne gehe stets im Osten auf und es könne sein, daß von dort das erste Anzeichen der Weltwiederholung komme. England sei bereit.

Es erhebt sich die Frage, wen der englische Handelsminister mit diesen Andeutungen meint. Hat er dabei an ein bestimmtes Land oder an eine Gruppe von Ländern oder gar an den östlichen Erdteil gedacht? Wenn man davon ausgeht, daß wirklich positive Anzeichen für eine wirtschaftliche Gesundung so wie sie in einem gewaltigen Rückgang der Arbeitslosigkeit und in einem tatsächlichen Wiedererstarben der Wirtschaft zum Ausdruck kommen, bisher nur in einem Lande deutlich sichtbar sind, so kann der englische Handelsminister eigentlich nur Deutschland gemeint haben. Wenn man aber andererseits berücksichtigt, daß die Engländer zurzeit mit den Russen wichtige Handelsvertragsverhandlungen führen, von denen sich London einen erheblichen Aufschwung seines Ausfuhrhandels verspricht, so hat Runciman möglicherweise mit seinen erwartungsvollen Andeutungen an Rußland gedacht.

## Von Erfolg zu Erfolg in der Wirtschaft

Der erste Arbeitsamtsbezirk frei von Arbeitslosen

Rönigsberg, 22. Juli. Das Oberpräsidium in Königsberg traf folgendes gemeinsames Telegramm des Arbeitsamtsvorsitzenden in Lyck und der Landräte in Löben und Johannishagen ein:

„Kreis Löben und Johannishagen heute frei von Arbeitslosen, mindestens 150 Vermittlungen. Der Arbeitsamtsbezirk Lyck wird danach am Montag, den 24. als erster deutscher Arbeitsamtsbezirk frei von Arbeitslosen sein. Darüber hinaus beschäftigt er rund 3500 jugendliche Arbeitskräfte aus dem Reich.“

Die ganze Provinz Ostpreußen ist von einer Opferwilligkeit und Begeisterung erfüllt, die sich nur mit der des Jahres 1813 vergleichen läßt. Die Meldungen über den günstigen Fortgang des Angriffs gegen die Arbeitslosigkeit überfließen sich. Der „Generalplan“ im Oberpräsidium muß sich fortwährend der ständig sich ändernden Lage anpassen, damit jede Störung vermieden wird.

In den nächsten Tagen werden Kreise mit besonders schweriger Arbeitsmarktlage an Ort und Stelle in Anmarsch genommen. Hier will man auch die letzten Wohlhabensverluste bis zum Eintritt des Frostes in Arbeitsstellen umbringen. Daneben laufen die inheimischen Vorbereitungen für die Winterarbeiten.

Um die exakte Durchführung der Transporte von Arbeitskräften zu sichern — es handelt sich bei der Mehrzahl um ostpreussische Landleute, die jahrelang ohne Arbeit gewesen sind und die nun planmäßig in Arbeitsstellen auf dem Lande untergebracht werden — sind Verhandlungen mit der Reichsbahndirektion eingeleitet. Die Stellenaussagen von Sonderzügen für die Beförderung von Arbeitsfreiwilligen ist vorzusehen. Während ist die Freude und die Begeisterung der Arbeitslosen selbst die mit allen Kräften am Gelingen des großen Werkes mitwirken.

Wie wir erfahren, werden zu den drei Kreisen bis Montagabend wahrscheinlich noch zehn weitere Kreise hinzukommen.

men, die das Ende der Arbeitslosigkeit melden, falls durch ähnliche Verhandlungen und Behandlung ja noch eine weitere Beschleunigung eintritt.

## Die neuen Reichsautofstraßen

In acht Wochen macht der Reichskanzler den ersten Spatenstich.

Berlin, 22. Juli. Der „Völkische Beobachter“ berichtet ausführlich über die geplanten Reichsautofstraßen und teilt mit, daß nach Festlegung der Linienführung des ersten Teils der Strecke Wiesbaden — Mainz — Frankfurt — Darmstadt — Heidelberg mit der Vergebung der Arbeiten begonnen worden ist. In etwa 8 Wochen wird der erste Spatenstich erfolgen, den aller Voraussicht nach Reichskanzler Hitler selbst vornehmen wird. Vertreter der Reichs- und Landesregierungen, sowie zahlreiche Ehrengäste sind zu diesen Feierlichkeiten auch eingeladen worden. Durch den Bau der ersten 100 Kilometer langen Teilstrecke erhalten 13 000 Volksgenossen Arbeit und Brot. Die erste Teilstrecke soll im September nächsten Jahres fertiggestellt sein. Den Teilnehmern an dem in München tagenden internationalen Kongress für Autofstraßen soll sie als Musteranlage vorgeführt werden. Es sollen völlig neue Gedanken in die Tat umgesetzt werden. Das Wichtigste ist die Teilung des Fahrdammes in Doppelwege. In der Mitte zwischen beiden soll ein breiter Grasstreifen geschaffen werden, der mit Querhecken bepflanzt wird, die das blendende Scheinwerferlicht entgegenkommender Kraftwagen auffangen und vernichten. Außerdem sind auf die eine Bahn Spurnetze vorzulegen und zwar je drei Spuren, so daß jeder Wagen die ihm zugewiesene Spur einhalten muß. An den Seiten sollen die Autobahnen ebenfalls mit Hecken versehen werden als wirksamer Schutz beim Abrutschen. Bei Strecken, die durch den Wald führen, sollen die Bahnen 50 Meter von einander geführt werden, um das Motorengeräusch entgegenkommender Wagen zu dämpfen.

## „Man sucht eine neue Welt...“

An dieser Stelle wurde kürzlich davon gesprochen, daß große Ideen elementarer Natur ohne Rücksicht auf staatliche Grenzen wirteten und wüßten. Nichts beweist die Richtigkeit dieser Behauptung mehr als die augenblicklichen Vorgänge in Frankreich, die in Nachwirkung des Parteikongresses der Sozialisten zu bewerten sind und unsere höchste Aufmerksamkeit verdienen.

Der Kongress schien zunächst ohne ein Strafverfahren gegen die „Rebellen“ und ohne einen offenen Bruch beendet. Raum sind einige Tage verstrichen, treten die tiefen Klüfte aber offen zutage. Der rechte Flügel der Sozialisten hat unter Führung von Renaudel, Marquet, Montagnon eine neue Gruppe gebildet, die bereits 43 Abgeordnete umfaßt und mit einer Rundgebung an ihre Wähler herangerufen ist, die einen vollkommenen Umschwung sichtbar werden läßt. Es kommt uns aber hier nicht auf die äußeren Erscheinungen an, sondern auf die inneren Zwiespalte und auf die inneren Wandlungen, die in den scharfen Debatten des Kongresses ihren Niederschlag fanden.

Um es vorweg zu nehmen: keiner der „Rebellen“ wird dem Sozialismus abtrünnig, vielmehr wollen sie alle eine Reform durchführen, die letztlich von der brennendsten Wahrung einer Doktrin zu einer Haltung kommen will, die sich neuen Erkenntnissen nicht verschließt, die sich den großen Gedankenwelten über Europa und ihren Zwangsläufigkeiten unterordnen will, damit nicht die französischen Sozialisten infolge ihrer doktrinarer Haltung eines Tages lang- und klanglos zur politischen Bedeutungslosigkeit verurteilt werden. Das Schicksal der deutschen Marxisten haben die französischen Sozialisten besser begriffen als manche Deutsche und sie sind gewillt, die Folgerungen daraus zu ziehen.

Auf der einen Seite steht der Parteipapst Leon Blum, auf der andern Montagnon, der schon den Beinamen eines Nationalsozialisten bekommen hat. Letzterer richtet an die Adresse von Leon Blum die Worte: „Ihr bleibt bei veralteten Formen stehen, während die Welt wirtschaftlich und sozial mit Riesenschritten vorwärts geht. Wenn ihr morgen die Regierung ergreift, seid ihr imstande, der Nation die Fortführung ihres Daseins auf dem bisherigen Niveau zu gewährleisten?“ Und als Leon Blum sein siegesfähigeres „Genie“ einwirft, gibt er ihm noch deutlicher die Antwort: „Ich glaube es nicht, so lange ihr Euch nicht von der Ignoranz Eurer veralteten wirtschaftlichen Doktrin freimacht! Bleiben wir mit unseren Füßen auf dem Boden der Realitäten. Drängen wir nicht die Mittelklassen vom Sozialismus ab! Schaffen wir der Jugend eine Welt, wie sie der Fünfjahresplan darstellte. Das interessiert sie mehr als die Streitfrage, ob man das Budget votieren soll oder nicht.“ Noch schärfer wird die Auseinandersetzung, als Paul Faure, der die Notwendigkeit der Sanktionen am schärfsten vertritt und bei seinem Erscheinen mit der Internationale beauftragt wird, die Reformisten angreift: „Die parlamentarische Gruppe ist trotz ihrer Indisziplin und ihrer Verletzung der Parteistatuten an den letzten Kongressen ohne Mandatsvotum davon gekommen, aber diese Toleranz hat sie nicht belehrt. Diesmal beharren wir auf unserer Forderung nach Sanktionen. Jaures hat sich immer vor den Beschlüssen der Partei gebeugt. Die heute sein Beispiel aufzurufen, gehen den umgekehrten Weg wie er. Jaures kam vom Bürgertum zum Sozialismus; unsere Parlamentarier wollen vom Sozialismus zu den bürgerlichen Ideen abschwanken! Renaudel und seine Parteigänger sind Reformisten ohne Reformen.“ Grumbach ruft dazu zwischen „Und für Revolutionäre ohne Revolution“. In diesen wenigen Worten, die wir aus der Debatte hier anführen, wird deutlich offenbar, wie aufgewühlt die Sozialisten sind und wozu sie zu tiefst bewegt.

Es ist nicht symbolisch, daß der Vertreter der sturen doktrinarer Haltung Faure, mit der Internationale begrüßt wird? Und wenn er erklärt, daß es nicht mehr statthaft sei, für ein bürgerliches Budget zu stimmen, so bekennet er sich zu der Marxischen Gehirnkonstruktion des Bourgeois, in dem der Sozialist seinen ausgesprochenen Totfeind sehen muß. Auch Faure hat an dem italienischen und deutschen Beispiel nicht gelernt, daß der Bourgeois sich von einem falsch verstandenen Sozialismus freizumachen und soziant am Boden abzuwenden muß, wenn er erkennt, daß der Sozialismus im Marxischen Sinne schließlich und endlich des Bürgers geistige und materielle Grundlage und damit seinen Bestand, den Eigentumsbegriff antastet. Eine Erkenntnis, die jedem werden müßte, könnte er über die Theoretikerklappen nur ein klein wenig weiter auf den Bauern und legte sich die Frage vor, warum der Bauer nie ein Marxist wird; weil er durch seine Scholle von den Naturgesetzen durchdrungen ist, lehnt er Unnatürliches wie mechanisches Denken aus Gründen der Lebensnähe ab; weil er durch seine Scholle, seine und seiner Vorgeselbster Leistung, auf Geheiß und Verderb mit seinem Volk verbunden ist, kann er nie international sein.

Die Sozialisten um Renaudel und Montagnon aber verschließen sich dem Leben zugunsten einer Theorie nicht. Sie haben erkannt, daß ein neues Europa im Anzuge ist; sie haben erkannt, daß lebendige und lebenskräftige Gedanken es sind, die als Kraftwellen über Europa schlagen; sie haben aber auch erkannt, daß nicht eine rein logische noch so gut auf- und ausgebaute Theorie die Zukunft in sich trägt, sondern daß es die Mutik ist, wie Montagnon meint, der Glaube, die Weltanschauung. Nicht die Seele ist eine Funktion des Gehirnes, sondern das Gehirn ist eine Funktion der Seele, aus deren unergründlichen Tiefen die schöpferischen Kräfte aufsteigen und Gestalt werden.

Erinnern wir uns des Spottbildes, das in den Tagen der deutschen Abrüstung und ehrlosen Uebergabe erlitten: die Vertreter aller Länder stehen um ein Wasser und ma-

bedeutete dem heutigen Michel, wenn er ins Wasser spränge, würde alles nachspringen. Der Michel sprang gläubig ins Wasser und — die anderen blieben draußen und machten sich über den dummen Michel lustig. So sah die Internationale aus. In Deutschland gibt es noch genug, die an die Internationale glauben! Aus der Haltung der französischen Sozialisten können diese Unentwegten in Deutschland lernen: Renaudel-Montagnon bekennen sich zum Sozialismus — aber nicht zum Marxismus; als Sozialisten aber bekennen sie sich auch zum Staat, zur Nation; sie denken nicht daran, einem internationalen Phantom nachzugehen. Und nicht von ungefähr drängen sie zum Bürgertum hin, weil sie selbst ihr echtes Bürgertum in sich fühlen. Bürger des Staates zu sein. Sie sind mutig genug, aus ihrer Erkenntnis die Folgerung zu ziehen. Folgerungen, die Montagnon in seinem Rundschreiben an die Wähler in

die Worte kleidet, die zugleich der Todesstoß für Karl Marx in Frankreich sind:

„Man sucht eine neue Welt. Die Völker, die Parteien und die Menschen haben das Schicksal, das sie verdienen. Wir können unser Schicksal selbst bestimmen. Es ist nicht nur Zeit zu analysieren, es ist die Stunde der Tat.“

Man sucht eine neue Welt... die Welt eines aus dem Nationalen herausgewachsenen, aber auch im Nationalen begrenzten Sozialismus, wie ihm der Nationalsozialismus in Deutschland Form und Inhalt gegeben hat. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß ein starkes Durchdringen Frankreichs mit den neuen Gedanken unter Umständen nachhaltige Wirkungen in außenpolitischer Beziehung haben kann.

## Die Zulassung öffentlicher Spielbanken

Berlin, 21. Juli. In der Begründung zum Gesetz über die Zulassung öffentlicher Spielbanken vom 14. Juli heißt es u. a., das vorliegende Gesetz will die rechtliche Grundlage für die Zulassung von öffentlichen Spielbanken in einigen deutschen Bade- und Kurorten von Belief schaffen. Deutschland folgt damit dem Beispiel von Belgien, das die Zulassung einer Spielbank in San Remo und die Schweiz mit der Wiederzulassung des Glücksspiels in einer Reihe von Kurorten gegeben hat. Nach den Erfahrungen des letzten Jahres kann das nicht erlaubte Glücksspiel hinter verschlossenen Türen gerade in Bade- und Kurorten tatsächlich nicht ganz unterbunden werden. Es wird infolgedessen davon ausgegangen werden, daß eine behördliche Zulassung von öffentlichen Spielbetrieben den beobachteten Missständen abhelfen und die Spielstättenbestimmungen, auf ihre bisher im Verborgenen geübte Tätigkeit zu verzichten. Die behördliche Zulassung und Überwachung des Spielbetriebes wird es außerdem ermöglichen, diese Betriebe wirtschaftlich zu erfassen und damit zum Nutzen der Allgemeinheit auszuwerten. Zu erwarten ist ferner, daß sich Spieler, die wegen der Spielmöglichkeit bisher ausländische Bäder aufgesucht haben, zum Besuch der in Betracht kommenden deutschen Kurorte entschließen werden. Der Umstand verdient insbesondere Beachtung, daß das benachbarte Ausland verschiedentlich in unmittelbarer Nähe deutscher Bäder an der Reichsgrenze Spielkasinos aus dem Zweck gegründet hat, aus dem Spielverbot in Deutschland Vorteile zu ziehen. Schließlich haben gerade die großen Bäder, von denen das eine oder andere für die Errichtung einer Spielbank in Betracht kommt, unter den Verhältnissen der gegenwärtigen Notzeit besonders zu leiden. Für sie wird sich die zu erwartende Zunahme des Fremdenverkehrs wirtschaftlich günstig auswirken. Diese Bäder werden dadurch in die Lage versetzt werden, die bisher unterliegenden Einrichtungen und Anlagen vorzunehmen und dadurch durch Einstellung neuer Arbeitskräfte zu ihrem Teil der allgemeinen Arbeitslosigkeit zu steuern. Abgesehen hiervon wird von den Spielbetrieben nicht nur eine neue Steuerquelle er-

schlossen, sondern darüber hinaus werden aus dem Aufkommen der Spielergebnisse alle die Beträge abzuweihen sein, die dem Spielbetrieb nach den Grundlagen der Wirtschaftlichkeit nicht unbedingt belassen werden können. Diese Beträge sollen vor allem der Förderung des allgemeinen Fremdenverkehrs und damit der Allgemeinheit nutzbar gemacht werden.

Die Gesetze, die die Zulassung von Spielbanken bisher verhindert haben, werden nicht außer Kraft gesetzt. Ihre Anwendung wird lediglich in gewissem Umfang eingeschränkt. Von dieser Regelung bleibt die Zulassung von Spielbanken z. B. durch eine Landesregierung oder durch eine Stadtgemeinde ausgeschlossen. Das Gesetz von 1919 sichert weiterhin die Strafbarkeit aller Arten von Glücksspielen, die nicht durch das jetzige Gesetz zugelassen sind.

Bei der Durchführung des Gesetzes kommt vornehmlich die Regelung folgender Punkte in Betracht: Auswahl der Spielorte, Spielbetriebe, Pflichten des Spielunternehmers oder Unternehmers, Gewährung und Widerruf von Spielerelaubnissen, Festsetzung von Bußen bei Nichterhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und die Verwendung von Abgaben aus dem Spielbetriebe.

Gegen den Unternehmer wird bei Verstößen, die er oder sein Personal sich beim Spielbetrieb zuschulden kommen läßt, mit den sich aus der Spielerelaubnis ergebenden Maßnahmen vorgegangen sein (Bußen, nötigenfalls Entziehung der Spielerelaubnis). Die von dem Reichsminister des Innern etwa zu erlassenden Strafvorschriften werden sich dabei in erster Linie auf die Spieler zu beziehen haben, die sich einer Zuwiderhandlung schuldig machen. Der vorgelebene Strafbestimmungen gefestigt war, da Spieler, die sich bei einem an sich erlaubten Spiel einer Zuwiderhandlung schuldig machen, strafrechtlich nicht mit solchen Spielern auf eine Stufe gestellt werden können, die sich an einem nicht erlaubten Spiel beteiligen.

## Weltwirtschaftskonferenz und Dollar

### London sagt „Auf Wiedersehen!“

London, 22. Juli. Der Wirtschaftsausschuss der Weltwirtschaftskonferenz trat gestern zu seiner letzten abschließenden Sitzung zusammen. Es stellte sich heraus, daß der Ausschuss in seiner einzigen Frage ein Übereinkommen erzielt hatte, so daß das Ergebnis der wochenlangen Beratungen gleich Null ist. Runciman empfahl dem Ausschuss die Annahme eines Beschlusses, in dem verschiedene Empfehlungen gemacht werden. Wider Erwarten erhob sich im Hause großer Widerspruch gegen diesen Bericht, doch gelang es dem Präsidenten des Ausschusses, Colijn, so geschickt zu verhandeln, daß der ganze Bericht in Vausch und Vogen angenommen wurde. Aufsehen erregte die Mitteilung, daß der amerikanische Staatssekretär Hull in einem Brief an Colijn einen neuen amerikanischen Waffentilstandsangebot habe, der an Stelle des Zollwaffentilstandsangebots treten solle. Der amerikanische Vorschlag kam auf Anraten des Präsidenten nicht zur Verhandlung.

Abschließend sagte Colijn: „Auf Wiedersehen!“

### Der Dollar fällt weiter — Die Preise steigen

Newyork, 22. Juli. Gestern hat das amerikanische Kabinett in einer langen Sitzung die neuen von Roosevelt geplanten Wirtschaftsmassnahmen besprochen. Auf das Ge-

rücht hin, daß Roosevelt beabsichtige, die Newyorker Aktienbörsen zu schließen und weitere drei Milliarden Dollar Papiergeld auszugeben, fiel der Dollar weiter um mehrere Punkte. Später wurde allerdings bekannt, daß Roosevelt nicht beabsichtige, in den Börsenhandel einzugreifen.

### Roosevelts Notprogramm im entscheidenden Stadium

Newyork, 22. Juli. Die Oppositionspresse schließt aus den Notverfügen an der gestrigen Börse, daß das Notprogramm in ein entscheidendes Stadium eingetreten sei. Obwohl Washington sieberhaft gearbeitet hätte, mehren sich dennoch die pessimistischen Stimmen. „Newyork Herald Tribune“ veröffentlicht eine groß aufgemachte Meldung, in der behauptet wird, daß nicht alle Mitarbeiter Roosevelts mit ihm darin übereinstimmen, daß ein rechter Kurs eingeschlagen werde. Prof. Rogers, der in Washington mitgearbeitet habe, sei z. B. davon überzeugt, daß weder die Industrie noch die Landwirtschaftsgelegenheit fittgemäß angewandt werden können. Roosevelt werde gezwungen, sich der Inflation zuzuwenden, weil die richtigen Ausgaben, die im Interesse der Durchführung der öffentlichen Arbeiten gemacht werden müßten, die bisher bewilligten Mittel weit überschritten.

## Die Arbeitsmarktlage im Reich

### Weiterer Rückgang der Arbeitslosenziffer.

Berlin, 22. Juli. Der Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. Juli 1933 besagt: Nach den Berichten in den letzten Jahren war Ende Juni die absteigende Bewegung der Arbeitslosigkeit vorüber. Die Aufnahmefähigkeit der Außenberufe erreichte zu dieser Zeit eine vorläufige Höchstgrenze. Zum Teil mußten bereits im Juli wieder Arbeitskräfte freigestellt werden. So stieg in der ersten Julihälfte 1933 die Zahl der Arbeitslosen bereits wieder um rund 16 500. Im Gegensatz hierzu hat sich in der ersten Julihälfte ds. Js. der Rückgang der Arbeitslosigkeit fortgesetzt. Insgesamt ist von Ende Juni bis Mitte Juli die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen um weitere 20 000 auf 4 827 000 gesunken, dabei ist zu beachten, daß durch die Sonderaktion für die Angehörigen der nationalen Verbände rund 11 000 Arbeitnehmer in dieser Zeit erstmals sich bei den Arbeitsämtern neu meldeten. Unter Berücksichtigung dieses Neuzuzugs aus den Kreisen der sogenannten „unsichtbaren Arbeitslosigkeit“ in den Kreis der statistisch erfaßten Arbeitslosen ergibt sich in der ersten Julihälfte, daß rund 40 000 Arbeitslose wieder in die Wirtschaft eingegliedert worden sind. Ganz allgemein ist zu beobachten, daß in zunehmendem Maße sich jetzt bei den Arbeitsämtern melden, die bisher den Wohlfahrtsbeiträgen der Reichsanstalt fern standen. Dafür spricht auch die Tatsache, daß die statistisch erfaßte Abnahme der Arbeitslosen (minus 20 000) lediglich den Rückgang der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (minus 10 000 auf 406 000) und der Arsenfürsorge (minus 19 000 auf 1 291 000) entspricht, während sicher auch aus dem Kreis der Wohlfahrtsarbeiterverlosenen Abgänge in großem Umfang tatsächlich stattgefunden haben. Die Zahlen der arbeitslosen Wohlfahrtsarbeiterverlosenen werden in Zukunft nur am Monatsende erhoben.

Dem Reichswirtschaftsministerium ist bekannt geworden, daß in verschiedenen Fällen Personen unter falschen Voraussetzungen und auf Grund von nicht zutreffenden Auskünften des ehemaligen Leiters des Wirtschaftspolitischen Amtes oder seiner Referenten und Mitarbeiter bezw. Beauftragten, die diese unter Ueberschreitung ihrer Befugnisse gegeben haben, an leitende Stellungen (Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. Mitglieder des Aufsichtsratsvorstandes u. dgl. m.) insbesondere von Berliner Kreditinstituten oder sonstigen Organisationen des Geldverkehrs gelangt sind. Das Reichswirtschaftsministerium lege besonderen Wert darauf, daß in allen diesen Fällen die betreffenden Herren den veränderten Verhältnissen dadurch Rechnung tragen, daß sie ihre Ämter und Posten niederlegen und im Benehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium Neuwahlen veranlassen.

### Gesetze zum Schutz des Einzelhandels

Berlin, 22. Juli. In der Begründung zum Gesetz zur Ergänzung des Gesetzes zum Schutz des Einzelhandels vom 15. Juli 1933 heißt es u. a.: Der Reichstag hat in einer einstimmigen Entschließung an die Reichsregierung die Bitte gerichtet, die obersten Landesbehörden zu ermächtigen, gewerbepolizeiliche Erlaubnisse, die für den Betrieb einer Schankwirtschaft in einem Warenhaus oder anderen Einzelhandelsbetriebe erteilt worden sind, zurückzunehmen, wo das im Verwaltungswege nicht möglich ist, die insbesondere in den Warenhäusern im Laufe der letzten Jahre eingehaltenen Gaststättenbetriebe auf das durch das Bedürfnis gerechtfertigte Maß zurückzuführen. Die Klagen des gewerblichen Mittelhandels darüber, daß in den Warenhäusern Restaurationbetriebe eingerichtet worden sind, die mit den Zwecken des Warenhauses in keinerlei Zusammenhang stehen, erscheinen berechtigt. Es empfiehlt sich deshalb durch eine Ergänzung des Gesetzes zum Schutz des Mittelhandels die Landesbehörden zu ermächtigen, in solchen Fällen Erlaubnisse wieder zurückzunehmen, in denen das Bedürfnis für den schankwirtschaftlichen Betrieb in den Waren- oder Kaufhäusern weggefallen ist und in denen der Bestand des Unternehmens durch den Wegfall des Restaurationbetriebes nicht gefährdet wird. Durch die Möglichkeit der Beschwerde beim Reichswirtschaftsgericht soll den betroffenen Unternehmen inoweit ein Rechtschutz gewährt werden, als es sich um die gesetzliche Unterbrechung der Gefährdung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens handelt.

### von Tschammer-Osten Reichsführer für den Sport

Durch Verfügung des Reichskanzlers wurde der bisherige Sportkommissar von Tschammer-Osten zum Reichsführer für die Deutsche Turnerschaft und den gesamten Sport ernannt.



31)

Als der Schnellzug in Liebenau einlief, kam Schäffer gerade im Portal des Bahnhofes an. Er warf einem herumlungern den Jungen die Bügel zum Halten zu und stürmte in die Halle. Er brauchte nicht lange zu suchen; aus dem Schwarm der Ankommenden löste sich sofort eine ältere, stattliche und in tiefes Schwarz gekleidete Dame los, die ohne lange Umstände auf ihn zusteuerte. Ihr kluges Gesicht, dem auch die Falten des kommenden Alters nichts von einstiger Schönheit nehmen konnte, verriet Energie und Stolz zugleich. Ein Diener, der einen kleinen Koffer trug und einen winzigen Hund nachführte, folgte ihr wie ein Schatten.

„Da sind Sie ja, Schäffer!“ rief sie sichtlich erfreut und reichte dem sich tief verbeugenden Verwalter die Hand. „Ich freue mich, daß mein Brief anscheinend noch recht gekommen ist. Es mußte wieder einmal rasch gehen, wie so oft bei mir.“

Der Verwalter lächelte leicht. „Ich freue mich, gnädige Frau, daß Sie so ausgezeichnet aussehen.“

„Es tut sich! — Der Arzt hat mir heuer zur Abwechslung einmal Gastein verordnet; da lag Siebenbrunn auf dem Wege. Ich habe Wichtiges mit Ihnen zu besprechen, mein lieber Schäffer.“ Sie wandte sich nach dem Diener um: „Sie gehen in die Bahnhofswirtschaft, Karl, und bleiben da, bis wir zurückkommen. Ich weiß noch nicht, wann das sein wird, — aber ich hoffe, daß ich mit dem nächsten Schnellzug weiterfahren kann.“

„Sehr wohl, gnädige Frau.“

„Geben Sie auf Jolly acht und auf den Koffer.“ Sie wandte sich wieder Schäffer zu. — „Ich habe Veranlassung mich nicht allzuviel sehen zu lassen — können Sie mir irgend ein Lokal empfehlen, in dem man unbeobachtet und ungestört sprechen kann?“

„Selbstverständlich, gnädige Frau.“ Sie schritten aus dem Bahnhof auf die Straße und sofort weiter in den vom Verwalter empfohlenen Gasthof. Im Nebenzimmer sind wir um diese Zeit völlig allein. Sehen Sie: Es ist noch kein Mensch da; wir haben ja bis zum Essen noch eine Menge Zeit — und das schöne Wetter treibt die Leute auf die Beine.“

„Sie haben viel Fremde im Ort?“

„Für die frühe Jahreszeit, ja.“

„Es wird schon gebadet?“

„Einige Unentwegte, wie immer. — Das Groß hat noch Angst; der See hat Bergwasser, und das ist Anfang Mai noch kalt.“ Er half ihr aus dem kostbaren Mantel und legte ihn vorsichtig über einen Stuhl. „Was darf ich für die gnädige Frau bestellen?“

„Eigentlich nichts; aber da man doch so nicht hier sitzen kann — nun, dann eben Kaffee. Ich habe bereits im Speisewagen geküßt. — Aber nun wollen wir auf den Zweck meiner Reise kommen.“ Sie nahm aus ihrem Täschchen einen kleinen Notizblock, auf dem einige Seiten dicht

beschrieben standen. „Daß ich Günthers wegen gekommen bin, können Sie sich ja denken.“

„Ja, gnädige Frau.“

„Ich habe nach wie vor großes Interesse an dem Jungen, wenn schon er mich nicht im mindesten leiden kann — schweigen Sie, Schäffer; ich weiß hier gründlich Bescheid, und es hat keinen Zweck, wenn Sie Ihren Herrn vor mir verteidigen wollen. Es ist da diese Sache mit seiner Mutter, und mit dem zähen Kopf der Urachs scheint er ein paar rasche Worte nicht mehr vergessen zu können. Aber das hat nun nichts zu sagen; ich bin so alt, daß ich meine Angelegenheiten ohne Rücksicht auf irgendwelche Verfeindungen oder ähnliches erledige.“ — Sie schmiegte denn das Mädchen kam und brachte den Kaffee. Sie sah ihr nach: „Man hört nichts, was hier gesprochen wird?“

„Nein, gnädige Frau. Ich kenne das Haus ganz genau.“

„Dann ist es gut; aber Vorsicht zuvor ist besser als Schimpfen nachher. — Merken Sie auf, Schäffer: Ich kenne Sie als guten und völlig pflichtgetreuen Beamten, der zu den Urachs hält, als wäre er selbst einer von ihnen. Denken Sie auch daran, daß Alles, was ich jetzt mit Ihnen zu besprechen habe, nur zum Besten Ihres Herrn ist, wenn ich Sie auch bitten muß, vorerst über meinen Besuch und über Alles, was wir hier verhandeln, zu schweigen — können Sie das?“

„Wenn es nicht zum Schaden des Herrn Baron ist — selbstverständlich.“

Sie fuhr auf: „Dummes Zeug! Es ist nicht zu seinem Schaden! Ich mag den Jungen, und damit basta!“ In der momentanen Aufregung warf sie vier Stück Zucker in ihre Tasse. — „Lassen wir das. — Also, Schäffer: Schloß Siebenbrunn ist verkauft? — Ich wünsche kurze und völlig präzise Antworten.“

### In wenigen Worten

Der Führer spricht am Samstag, den 22. Juli, von 22.30 bis 23.45 Uhr über alle deutschen Sender zu den evangelischen Kirchenwahlen.

Wegen des Anfangs September in Nürnberg stattfindenden Reichsparteitag der NSDAP wird die Reichsführertagung des Stahlhelm auf den 8. bis 10. September verschoben.

Der deutsche Botschafter in Washington, Dr. Luther, hat heute am Donnerstag dem bayerischen Ministerpräsidenten Siebert einen Besuch ab.

Nach eingehenden Besprechungen zwischen dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach und dem Bundesführer des „Scharnhorh“ Major a. D. Epenstein wurde beschlossen, den „Scharnhorh“ in die Hitler-Jugend zu überführen. Die bisherigen Landesverbandsführer und Gauverführer des „Scharnhorh“ treten zu den Stäben der Gebietsführer bzw. Oberbannführer der Hitlerjugend. Die bisherige Bundesstrategie darf aufgetragen werden, muß aber mit den Abzeichen der Hitlerjugend versehen werden.

Auf einstimmigen Beschluß des Kieler Stadtrates wurden dem Reichspräsidenten von Hindenburg und dem Reichskanzler Hitler die Ehrenbürgerrechte verliehen.

Der deutsche Flieger Günther Wirtschaft ist am Donnerstag zu seinem Flug über den Atlantik nach Natal (Brasilien) gestartet.

Im großen Landfriedensbruchprozess wegen der Erschießung des Polizeiwachmeisters Kopka wurde in Hamburg gegen die Angeklagten Volk, Federsen und Wolf die Todesstrafe und gegen weitere 14 Angeklagte Zuchthausstrafen von 4-10 Jahren beantragt.

Im Wahrendorfer Mordprozess wurden gegen die Angeklagten Ernst Rommel und Johanna Deegen wegen der Ermordung des Siedlers Möller vom Staatsanwalt in beiden Fällen die Todesstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit beantragt.

Mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös befaßt sich auch der Minister des Auswärtigen, Koloman Ranna, nach Rom. Neben Wirtschaftspragen sollen auch politische Fragen behandelt werden.

In Irland wurde eine faschistische Organisation „Nationalgarde“ gegründet, die bisher ungefähr 25 000 Köpfe zählt.

Das Parteihaus der britischen Faschisten wurde von Unbekannten, die schwarze Hemden trugen, überfallen und schwer beschädigt.

Der Weltsieger Post startete um 18.28 Uhr MEZ in Fiat (Alaska) zum Weiterflug nach Fairbanks, wo er glatt gelandet ist.

Der englische Schulkreuzer „Frobisher“ ist gestern mit einer Besatzung von 26 Offizieren, acht Deckoffizieren, 450 Unteroffizieren und Mannschaften und 137 Kadetten zum Besuch in den Kieler Hafen eingelaufen und wird bis zum 25. Juli in Kiel bleiben.

### Chinas Finanzminister in Berlin

Berlin, 22. Juli. Mit dem Nordexpress aus Brüssel kommt heute am Freitag vormittag der chinesische Finanzminister in Berlin ein. Auf dem Bahnhof Friedrichstraße hatten sich zu seinem Empfang Vertreter des Auswärtigen Amtes, des Reichswehrministeriums, des Reichsfinanzministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums sowie Vertreter von Verbänden, deren Aufgabengebiet sich auf den Fernen Osten erstreckt, eingefunden. Die chinesische Gesandtschaft war mit dem Befehl an der Spitze vollzähliger Vertreter. Finanzminister Jung ist im Hotel „Adlon“ abgeblieben. Er hat bereits im Laufe des Vormittags Besuche im Reichsfinanzministerium und im Reichswirtschaftsministerium, bei der Reichspost und der Reichsbahn gemacht. Am Samstag wird er eine Sitzung mit führenden deutschen Industriellen über allgemeine deutsch-chinesische Wirtschaftspragen haben. Finanzminister Jung, der übrigens ein Schwager des verstorbenen chinesischen Präsidenten Sunjatsen und des Marschalls Tschiangkaifschek ist, wird seinen Berliner Aufenthalt voraussichtlich bis Mittwoch nächster Woche ausdehnen.

# Hitler und die Kunst

München, 22. Juli. Reichskanzler Adolf Hitler begrüßte die Errichtung der Anstalt „Haus der deutschen Kunst“ in München und billigte die Mitglieder des Vorstandes und des Vorstandsrates. Dem Vorstand gehören an als Vorsitzende August von Hindenburg, der Chef des Münchener Bankhauses Merd. Fink u. Co., als stellvert. Vorsitzender Dr. Chr. Fischer von der Reichskreditgesellschaft Berlin und Dr. Wilhelm Kiestalt, Generaldirektor der Münchener Rückversicherung AG., sowie als Mitglieder Geheimrat Böhringer von der Maximilianhütte und Direktor Friedrich Döhlemann von der Bayerischen Gemeindebank. Als Mitglieder des Vorstandes wurden 24 Persönlichkeiten ernannt. Als Vorsitzender Dr. Geh. Rat Dr. Kleiner, Berlin, Dr. Robert Vösch-Stuttgart, Max von Schindel, Kurt Frh. von Schröder, Dr. Carl Friedrich von Siemens, Berlin, Dr. Fritz Thuffen, Wilhelm Ruhr und Generaldirektor Dr. Albert Bögl, Dortmund.

### Der Aufstakt in Bayreuth

Der Reichskanzler bei den Festspielen.

Bayreuth, 22. Juli. Nach zwei Jahren ist nun Bayreuth wieder einmal auf vier Wochen zu einem Mittelpunkt des

kulturellen Lebens geworden. Größer denn je ist das Interesse, das man Bayreuth in der ganzen Welt entgegenbringt. Allen gegenteiligen Stimmen zum Trotz. Sämtliche Hotels sind überfüllt wie bei den früheren Festspielen. Erneut säumten auch diesmal wieder Tausende die Auffahrtsstraße ein, um die internationale Kraftwagenschau an sich vorbeiziehen zu lassen. Zum erstenmal weht vom Festspielhaus die Hakenkreuzflagge, ein Zeichen, das Reichskanzler Adolf Hitler zum Festspielhügel gekommen ist. Immer dichter werden die Menschenmassen und plötzlich ertönt ein tausendfacher Ruf durch die Menge: der Führer kommt, von der Bayreuther Bevölkerung und den Festspielgästen mit kühnlichen Heilrufen begrüßt. Der Reichskanzler fährt mit seinem Stabe zum Festspielhaus vor, wo die Landespolizei aufgestellt ist. Reichskanzler Adolf Hitler nimmt in der großen Mittelloge neben dem ältesten Sohn Siegfried Wagners, dem künftigen Sachwalter Bayreuths, Platz. Unter der krassen, gemieteten Stabführung Karl Elmendorfs nahm dann der erste Aufzug der „Meistersinger“ einen vielversprechenden großzügigen Verlauf zu starken Beifallskundgebungen hinreichend. Aus den Auleräumen, die man in der Pause hören kann, spricht Lob und Anerkennung.

## Schweres Eisenbahnunglück in Italien

### Schnellzug Neapel-Foggia verunglückt

Sechs Beamte getötet - Zahlreiche Schwerverletzte.

Rom, 22. Juli. In der späten Abendstunde des Donnerstags stieß der Schnellzug Neapel-Foggia zwischen den Stationen St. Lorenz und Solopaca mit dem Gegenzug aus Benevent zusammen, wobei fünf Eisenbahnbeamte und ein Postkassierer getötet wurden. Die Zahl der Schwerverletzten scheint 25 zu übersteigen. Von Neapel aus ging sofort ein Hilfszug ab. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß der Eisenbahnbeamte irrtümlich ein falsches Signal bediente und dadurch dem Zug aus Benevent die Einfahrt freigab. Die Strecke an der genannten Stelle ist nur einseitig. Inzwischen hat sich der Unterstaatssekretär im Verkehrsministerium, Postiglione, zur Unglücksstelle begeben. Eine genaue Untersuchung ist eingeleitet worden.

### Schweres Erdbeben - 20 Tote

Paris, 22. Juli. Nach den hier vorliegenden Meldungen aus Istanbul haben die letzten Erdbeben, die sich in der Gegend von Birnan ereigneten, zahlreiche Todesopfer gefordert. Eine ganze Reihe von Häusern sind eingestürzt, deren Insassen größtenteils unter den Trümmern begraben wurden. Im Laufe der Aufräumarbeiten wurden zwanzig Leichen freigelegt. Eine Reihe von Eingestürzten wird noch vermisst. Das Beben hat zwar stark abgenommen, wiederholt sich aber in mehr oder weniger langen Abständen.

Ein englischer Dampfer kam in der Straße von Belle Isle mit einem Eisberg in Berührung. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Schiff unbeschädigt blieb.

### Geheime Sitzung bei Ministerpräsident Goering

Berlin, 22. Juli. Freitagvormittag hat auf Eult bei Ministerpräsident Goering eine geheime Sitzung stattgefunden, an der der preussische Justizminister Kerrl, der Staatssekretär im preussischen Staatsministerium Körner, der Ministerialdirektor im preussischen Ministerium des Innern Daluge, der Ministerialdirigent im preussischen Ministerium des Innern Fischer und Ministerialrat Diels vom Geheimen Staatspolizeiamt teilgenommen haben.

Ministerpräsident Goering hat den Stabschef der SA Röhm gebeten, schon Samstag, den 22. Juli 1933, 14.30 Uhr, sämtliche SA- und SS-Gruppen- und Gruppenführer, soweit sie nicht in ihrer Eigenschaft als Staatsbeamte bereits befohlen sind, zu einer außerordentlichen Sitzung nach Berlin einzuberufen.

### Ausreisefichtvermerk und Unbedenklichkeitsbescheinigung

Berlin, 22. Juli. Die in ausländischen Staaten verbreitete Nachricht, daß die deutschen Finanzbehörden den Verlorenen, die nach dem Ausland zu reisen beabsichtigen, die Unbedenklichkeitsbescheinigung nur dann ausstellen, wenn sie vorher 25 v. H. ihres Vermögens sicherstellen, trifft nicht zu.

Nach dem Willen der Reichsregierung soll die Einführung des Ausreisefichtvermerks nicht zu einer Unterbindung des Reiseverkehrs führen. Es ist auch festzustellen, daß die Finanzbehörden grundsätzlich nicht die Absicht haben, allen Reisenden, die für die Reichsfluchtsteuer in Frage kommen, die Stellung von Sicherheiten aufzuerlegen. Das ist nicht aus, daß die Finanzämter in den Fällen eine Sicherheit in solcher Höhe verlangen müssen, in denen die begründete Vermutung besteht, daß eine Vermögensverwertung vorgetäuscht wird, um die Reichsfluchtsteuer zu umgehen.

### Ein neuer Fall Klepper

Berlin, 22. Juli. Die Justiz-Pressestelle Berlin teilt mit: Die Ermittlungen gegen den früheren preussischen Finanzminister Otto Klepper, der sich bekanntlich zur Zeit im Auslande befindet, werden mit größtem Eifer fortgesetzt. Die Untersuchungen haben sich neuerdings auf einen weiteren Fall der Untreue erstreckt. Das Vergehen Kleppers in diesem Punkte wird darin erblickt, daß er einem Domänenpächter ein Darlehen von 30 000 Mark aus dem Mitteln der Preußenkasse und der Domänenbank zur Sanierung bewilligt hat, obgleich für diese Summe keinerlei Deckung vorhanden war. An diesen Mischgeschäften ist auch der Domänenbank-Direktor Dr. Schmidt beteiligt. Gegen Dr. Schmidt, der sich zur Zeit in der Schweiz befindet, ist nunmehr ebenfalls Haftbefehl beantragt worden, der jedoch bisher nicht vollstreckt werden konnte.



DER UMSATZ STEIGT, DAS GUTE BRICHT SICH BAHN

# Trommler

ZIGARETTE

NACH WIE VOR MIT GUTSCHEIN UND UNIFORMBILD



22) „Ja, gnädige Frau.“  
„An einen Amerikaner namens Michael Goyer?“  
„Ja.“  
„Aus Cleveland?“  
„Ja.“  
„Das Schloß wird nicht von ihm, sondern von seiner Tochter bemohnt. — Ist es so?“  
„Gewiß.“  
„Was ist das für ein Mädel? — Jung? — Hübsch? — Eingebildet?“  
„Das letzte kann man nicht sagen. Aber ich glaube, daß sie keine alltägliche Schönheit ist.“  
„Was man eben so heißt! — Die heutige Welt hat da ihre merkwürdigen Begriffe.“ Sie sah den Verwalter argwöhnisch von der Seite an. „Aber gleichgültig. — Kennen Sie den Kaufpreis?“  
„Achtunderttausend Mark — für das Schloß allein mit den Parkanlagen.“  
„Stimmt. — Die Güter blieben meinem Neffen?“  
„Ja, völlig.“  
„Warum wurde das Schloß verkauft?“  
Der Verwalter zögerte. „Gnädige Frau —“  
„Keine Ausflüchte! — Lezten Endes können Sie mir ja doch nichts Neues mehr sagen. Ich habe meine Quellen, es kommt mir nur auf die Bestätigung an. — Sie frechen jetzt, weil Sie mir von den Geschichten des Alten erzählen müßten — weiß ich! — Vielleicht besser wie Sie! — Gut, wir fahren weiter. — Warum wurde es verkauft?“  
„Es waren dringende Verpflichtungen da, die unter allen Umständen eingelöst werden mußten. Der Name Urach stand auf dem Spiel.“  
„Ja, das stand er. — Hat mein Neffe nicht daran gehacht, auf den Gläubiger — es war Gleichen — einzuwir-

fen? — Ich meine — Gleichen hatte doch ein Interesse daran, daß man nichts von seinen neuen Spielmanövern erfährt?“  
Schäffer schüttelte den Kopf. „Dazu war Herr Günther zu vornehm.“  
„Schöne Vornehmheit! — Wo es um mehr als eine halbe Million ging! — Aber das sieht ihm ähnlich. Nun, vielleicht hatte er recht; ich habe da meine eigne Meinung. Also, die Schulden sind auf jeden Fall gedeckt?“  
„Vollkommen. Sie genügen, daß wir die Verbindlichkeiten an den Herrn Grafen lösen und die Hypothekensbelastungen der beiden Höfe kündigen konnten.“  
„Und das hat Günther getan?“  
„Ja, gnädige Frau.“  
„Ausgezeichnet! — Ich kenne ihn nicht mehr. Was man nicht noch alles erlebt! — Die stattliche Dame strahlte über das ganze Gesicht. „Und was macht er jetzt so den ganzen Tag?“  
„Er arbeitet, gnädige Frau.“  
„Kann ich mir denken! Führt mit seinem Wagen spazieren, was?“  
„Keineswegs. Ich bin mit Herrn Baron sehr zufrieden, ich hätte es vor einem halben Jahr selbst nicht geglaubt, daß er eine solche Energie und ein solches Einarbeitungsvermögen besitzt, wie das tatsächlich der Fall ist. Ich sage Ihnen: Er ist am Morgen der erste aus den Federn, und am Abend der letzte. Der sich niederlegt. Wenn er so bleiben wird, dann kann ich mich bald zurückziehen; ich bin überzeugt, daß Herr Baron ein ganz ausgezeichnete Landwirt werden wird.“  
„Wenn er so bleibt, Schäffer! — Aber das ist die Befürchtung, die ich leider habe. Auch sein Vater hatte zeitweise Tage, wo er sich zum Arbeiter geboren fühlte; dafür

saß er dann wieder Wochen in München und verspielte das Geld der Urach.“  
Eine strenge Falte stand auf der hohen Frauenstirn. „Und darum, weil ich glaubte, der Junge würde ebenso, — und Sie geben zu, Schäffer, daß es früher unbedingt so ausfah, — darum habe ich mir geschworen, keinen Pfennig mehr in die bankerotte Siebenbrunner Sache zu stecken und zuzuwarten, ob Günther nicht selbst wieder auf den Damm käme. Wird er anders, dann ist es gut; ich bin die letzte, die kein Einsprechen hat, umsomehr, als meine Ehe kinderlos geblieben ist und Günther mein nächster Verwandter heißt. Bläst ihn das Unglück um — dann nur fort damit! — Der Schloßverkauf war eine harte, doch ausgiebige Prüfung, Schäffer, und vielleicht haben die Dummheiten des Alten doch das Gute, daß sie den Jungen geschickt machen. Mir sollte es recht sein; ich habe auch einmal Urach geheissen. — Was ich noch fragen wollte: Als Günther das Schloß verkaufte — was sagten die Leute dazu?“  
„Weniger, als wir glaubten. — Freilich war man verwundert; doch ließ ich durchsickern, daß Herr Baron seinen landwirtschaftlichen Besitz vergrößern und Großgrundbesitzer werden wolle. eine Beschäftigung, zu der nicht unbedingt eine solche kostspielige Angelegenheit wie ein Schloß gehört. Man hat ihn gern, und das stopft die Mäuler mehr als alle Beschwichtigungen. Dann sagt man sich, daß Herr Baron ungeschickt gewesen wäre, wenn er bei einem derart günstigen Kaufpreis nein gesagt hätte — kurzum, es ist ziemlich ruhig und schmerzlos vorbeigegangen.“  
„Mit dem plötzlichen Tode meines Bruders brachte man die Sache nicht in Zusammenhang?“  
„Sobiel ich weiß: nein.“

(Fortsetzung folgt.)

# Der elektrische Betrieb auf Badens Hauptbahnen

Von interessierter Seite wird uns geschrieben:

Im Vergleich zu den anderen süddeutschen Ländern hat Baden angefangen der sonst überall im Umkreis (Württemberg, Bayern, Schweiz, Oesterreich) zu beobachtenden Durchführung des elektrischen Bahnbetriebs von der Reichsbahn eine unverdienter Zurücksetzung erfahren. Nicht ohne Schuld der früheren Nachkriegsregierung. Einmal hatten es die verantwortlichen Stellen in unverzeihlicher Verkennung dieses für die badische Wirtschaft so überaus wichtigen Problems 1920 verkümmert, bei der Uebergabe der mühseligen badischen Bahnen an das Reich von diesem sich die Stromentnahme aus den reichhaltigen Wasserkraftwerken des Landes zur Bahnelektrifizierung versprochen zu lassen, wie dies Bayern vorzüglich getan hatte. Infolge dessen hat es die Reichsbahn auch nicht für nötig befunden, für Baden auch nur einen einzigen Kilometer dem elektrischen Betrieb zuzuführen, wiewohl unter Land auf diesem Gebiet schon vor dem Krieg mit der Elektrifizierung der Wiesental- und Wehratalbahn einen bewundernswerten Schritt nach vorwärts gemacht hatte. Auch nach 1920 zeigten sich die verlassenen Regierungsstellen den Verkehrsaufgaben in vielem nicht gewachsen. Die Auswahl der Vertreter zum Verwaltungsrat der Reichsbahn erfolgte nach dem engstirnigen Gesichtspunkt der Parteigebhörigkeit. Jede Gelegenheit zu einer zeitgemäßen Verkehrsbedeutung unserer Bahnen mittels elektrischen Stroms wurde bis in die letzten Jahre regelmäßig verpaßt. Zum mindesten hätte schon anläßlich der Errichtung des Schluchsewerkes die elektrische Betriebsführung für die unmittelbar daran vorbeiführende Dreifelsen- und Hüllentalbahn durchgezogen werden müssen.

Statt dessen hat man sich jahrelang am prinen Tisch darum getritten, ob für den Strom 1/2 Pfa. mehr oder weniger die Km.-Stunde an das Land zu zahlen sei und anderwärts hat man gehandelt.

So mußte es auch kommen, daß die geschäftstüchtigen und gewiegten, sich allenthalben durchsetzenden Württemberger, die nicht unsonst einen hervorragenden tüchtigen Sachkenner im Verwaltungsrat der Reichsbahn als dessen stellvertretenden Vorsitzenden sitzen hatten, ihre Hauptlinie Stuttgart-München, im Vorrang elektrifiziert erhielten. Dies geschah, obwohl die württembergische Hauptverkehrsader bei weitem nicht den Großverkehr der badischen Rheintallinie aufzuweisen hatte, und obwohl für die süddeutsche Orientlinie der Wettbewerb der über 100 Kilometer längeren, teilweise nur eingleisigen, windungs- und steigungsreichen Alpbahnen nicht so gefährlich war, wie der weit ausholende Wettkampf Belgiens und Frankreichs um den wichtigeren Nord- und Südverkehr Holland-Schweiz. Allein schon die niedrigen belgischen und effizienten Personentaxen und die bevorstehende Elektrifizierung der Strecken Antwerpen-Brüssel und Straßburg-Basel mit Straßburg-Belfort hätten eine gleiche Gegenmaßnahme auf der deutschen Rheintallinie herausfordern müssen.

Und Bayern? Zunächst hat man sich dort im Gegensatz zu dem launischen Baden eine ständig steigende Stromentnahme aus seinem Wasserkraftwerk, dem Walchenseewerk, bei der Verwirklichung der Bahnen zuzahlen lassen mit dem hoch anzuschlagenden Erlöse, daß nicht nur 1/2 oberbayerischen Gebirgsbahnen, sondern auch die wichtigsten bayerischen Durchgangslinien den eleganten elektrischen Zugbetrieb besitzen. Demnach wird hierzu noch die Strecke Augsburg-München treten, um so für den Brenner allmählich den Anschluß von Kufstein-München her an das mitteldeutsche elektrische Bahnnetz zu gewinnen. Berlin ist dann nicht mehr weit. Südwärts ist die Brennerlinie sowohl auf der bayerisch-österreichischen, wie auf der italienischen Seite bereits elektrifiziert. Nächstehend hieran sollen weitere 4500 Kilometer Bahnstrecke Italiens in den nächsten 12 Jahren nach Mussolinis Plänen den elektrischen Betrieb erhalten. In absehbarer Zeit wird sonach der Fahrplan die Gesamtstrecke von Berlin über München-Brenner bis nach Oberitalien und Rom durchgehend im eleganten elektrischen Zug rauchlos, rasch und bequem bereisen können. Geht demgegenüber für die Parallelstrecke Berlin-Italien über Frankfurt-Karlsruhe nichts, sieht man weiter den Elektrifizierungsbestrebungen auf der elsässischen Seite gelassen zu, so wird bald den arden Expresstrecken Berlin - und Holland - Karlsruhe-Oberitalien und Rom das Todesurteil gesprochen sein.

Der „Riviera-Express“ hat ja bereits seinen Amherdamer, wie seinen Rom-Neapel Zweig aufgeben müssen.

Nun fehlt es zwar nicht an Stimmen, die da predigen, die neuen, leistungsfähigen, mit Dampf betriebenen Einheitslokomotiven auf unserer umgebauten Rheintallinie täten doch sicher auch. Nichts ist falscher, als diese Behauptung! Daß dem elektrischen Betrieb die Zukunft gehört, zeigt allein schon die kürzliche Refordleistung auf der Strecke München-Stuttgart mit 151,5 Km.-Stunden Höchstgeschwindigkeit. Die selbstverständliche Überlegenheit der elektrischen Maschine ergibt sich auch daraus von selbst, daß an Stelle des massigen Dampfessels sich Antriebsmaschinen starker Leistung unterbringen lassen, denen aus gewaltigen Kraftwerken durch den Draht nahezu unbegrenzte Energien zugeführt werden können; die Dampflokomotive hingegen vermag nur die in ihrem Dampfessel entwickelte begrenzte Energiemenge auszuwerten. Abgesehen von der ungleich größeren Anfahrleistung erzielt die elektrische Lokomotive hierdurch eine stärkere Förderleistung bei erhöhter Fahrgeschwindigkeit. Sie ist ferner stets betriebsbereit, kann bei plötzlichem Verkehrszuwachs und zur Bewältigung von Stokverkehr sofort eingesetzt werden, ihre Bedienung ist für das Personal denkbar einfach und mühelos, der Heizer wird überflüssig, Wasserversorgungsanlagen, Kohlenlager, Abschladungsstellen, die Unterhaltungsanlagen der durch die Rauchgase stark mitgenommenen Fahrzeuge, Brücken, Hallen usw. werden erheblich vermindert. Die Betriebssicherheit wird erhöht; denn der Führerstand an der Spitze der Lokomotive gestattet eine durch feinen langgestreckten Kessel und durch Rauchschwaden behinderten Ausblick. Andererseits lenkt die überaus komplizierte Bedienung einer Dampflokomotive allzu leicht von der Beobachtung der Strecke und der Signale ab. Elektrische Triebwagen ermöglichen einen bemesslichen schnellen und flüssigen Vorortverkehr und damit eine schärfere Trennung des Nah- und Fernverkehrs, zugunsten einer Beschleunigung des letzteren. Die Billigkeit des Betriebs rechtfertigt ohne weiteres eine Verdichtung des Fahrplans. Die mit der elektrischen Zugförderung bewirkten Ersparnisse lassen selbst die Nachteile eines höheren Zinsendienstes verschwinden. Vor allem aber ist eine Elektrifizierung bei ihrer Schlüsselwirkung das ideale Mittel, Arbeit und Verdienst zu schaffen, die Erwerbslosenziffern zu senken und die Wirtschaft anzukurbeln. Denn es steht fest, daß 80% der aufgewendeten Beträge auf Löhne entfallen und daß neben den Elektrofirmen mindestens 48 verschiedene Gewerbe- und Industriezweige des Landes hierbei beteiligt werden können. Daran ändert auch das großangelegte Autobahnprojekt unseres Herrn Reichskanzlers Hitler nichts. Im Gegenteil: Deutschland und namentlich Baden ist mit seinem Straßenbau auch hierin zurückgeblieben und es war hohe Zeit, daß des Reichskanzlers Weltblick und Energie auch hierin ein Machtwort sprachen. Autobahnen und Elektrobahnen konkurrieren aber nicht, sie müssen sich vielmehr ergänzen! Beide Verkehrsmittel sind heute unentbehrlich. Drum fordern wir neben den Autobahnen nach wie vor die elektrische Eisenbahn, und zwar durchgehende deutsche und internationale Züge. Schnelltriebwagen tun's nicht!

Allerdings sind nicht alle Bahnstrecken für eine Umwandlung zum elektrischen Betrieb geeignet. Nur eine gewisse Verkehrsbedeutung macht ihn lohnend. Auch stetig steigende Gebirgsbahnen, auf denen mit elektrischer Zugförderung Schiebelokomotiven eingesetzt und wo durch die ungleich höhere Fahrgeschwindigkeit erheblicher Zeitgewinn herausgeschlagen werden kann (Höllental-Dreifelsen- und Schwarzwaldbahn), eignen sich hierzu. Von den deutschen Flachlandstrecken erfüllt aber dank ihres großen Massenverkehrs und auf Grund ihrer überragenden internationalen Bedeutung die badische Rheintallinie und betriffen alle Voraussetzungen, um den veralteten schwerfälligen Dampftrieb so rasch wie möglich durch die zeitgemäße, saubere, bequeme, rasche und billige elektrische Zugförderung zu ersetzen. Dies hat Generaldirektor Dormmüller selbst bei seiner Studienreise vor sechs Jahren anerkennen müssen. Tatsache ist jedenfalls: Mit dem elektrischen Betrieb wird der badische Fremdenverkehr stehen oder fallen.

## Aus Baden und Nachbarstaaten

**Mannheim, 21. Juli.** (Töblicher Betriebsunfall. — Beim Baden ertrunken.) Am Mittwoch in der Mittagsstunde ist ein 49 Jahre alter verheirateter Vorarbeiter in einem Betriebe auf dem Waldhof vermutlich beim Anziehen einer Schraube ausgerollt, hat dabei die linke Hand zwischen die Führungswalzen einer Filtermaschine gebracht und wurde bis zur Schulter in die Maschine gezogen, wobei ihm der Brustkorb und die Wirbelsäule derart gequetscht wurden, daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Mittwoch nachmittags ist ein 28 Jahre alter lediger Schlosser, auf dem Luzenberg wohnhaft, beim Baden im Altrhein ertrunken. Die Leiche konnte bis jetzt nicht gefunden werden.

**Heilsbrunn, 22. Juli.** Beim Baden im Rhein geriet der fürsorgebeamte Hugo Braunstein in einen Strudel und wurde in die Tiefe gezogen. Nur der raschen Entschlossenheit des Rheinbauers Ratschreibers hat es Braunstein zu verdanken, daß er nicht ertrunken ist.

**Seidelberg, 21. Juli.** Die Pulsadern geöffnet und aus dem Fenster gesprungen.) Im Hause Römerstraße 80 durchschliff sich vorgestern mittags die 49 Jahre alte Ehefrau eines Eisenbahnbeamten die Pulsadern und stürzte sich dann aus dem 3. Stockwerk in den Hof. Sie erlitt schwere Verletzungen und starb auf dem Transport in die Klinik. — (Gefährlicher Dachstuhlbrand.) In vergangener Nacht wurde im Hause des Fischers Hornung in der Bräudenpfstraße durch einen Brand, dessen Ursache noch unbekannt ist, der Dachstuhl eingestürzt. Auch die hauptsächlich aus alten Säulern bestehende Umgebungsmauer war durch Funkenflug schwer gefährdet, doch gelang es, das Feuer noch rechtzeitig auf seinen Herd zu beschränken.

**Gauanglosh, bei Seidelberg, 22. Juli.** (Töblicher Unfall.) Am Mittwoch nachmittags war der 22jährige verheiratete Maurer Hermann Müller mit Dachausbesserungsarbeiten beschäftigt, als er plötzlich vom Dach stürzte und sich dabei zu schweren Verletzungen auso. Da er kurze Zeit darauf starb.

**Pforzheim, 21. Juli.** (Hausdurchsuchungen und Waffensichlungsmaßnahmen.) Unter Einfluß verstärkter Polizeikräfte und Heranziehung einer starken E-M-Abteilung wurden in den frühen Morgenstunden des Donnerstags im Stadtteil Arlinger zwei Wohnviertel einer gründlichen überausgehenden Durchsuchung unterzogen. Hierbei wurden sechs Personen wegen Verdachts politischer Umtriebe festgenommen. Beschlagnahmt wurden Waffen und Gewehrpatronen, weiter Säbel, Seitengewehr und Dolche, Gurtmittel, Fah-

räder, kommunistische Fahnen, mehrere hundert marxistische Parteizettel und einige Zentner verbotene marxistische Bücher und Broschüren.

**Oberkirch, 22. Juli.** (Große Verärgerung.) Wie der „Kendhaler“ meldet, wurde vor einigen Tagen der Geschäftsführer der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse, K. Ziegelmaier, unter dem Verdacht großer Unregelmäßigkeiten verhaftet. Die bisher angestellten Untersuchungen haben, dem genannten Blatt zufolge, ergeben, daß Ziegelmaier die Kasse durch Fälschungen und falsche Additionen um große Beträge geschädigt hat. Der gleichfalls abgesetzte Gesamtvorstand wird zur Mitverantwortung gezogen, da er zum mindesten eine ungenügende Aufsicht und Kontrolle sich hat zuschulden kommen lassen.

**Welmlingen, bei Mühlheim, 22. Juli.** (Die Möbel auf der Straße.) Ein mit Möbeln beladener Freiburger Lieferwagen fuhr gegen eine Telegrafensäule, die alatt abgerast wurde. Die den Wagen zusammenhaltende Kette wurde beim Anprall gelöst, so daß die ganze wertvolle Ladung auf die Straße fürzte. Der Wagenführer, der betrunken war, wurde festgenommen.

**Dogern, bei Waldbühl, 22. Juli.** (Beim Baden ertrunken.) Gekern abend ertrank beim Baden in einem Baugerloch in der Nähe von Dogern, das durch Kiesentnahme zum Kraftwerksbau Dogern entstanden war, der 22jährige Max Maier von Ehrstera (Amt Schopfheim). Offenbar ariet Maier, der des Schwimmens unfundia war, in eine tiefe Stelle. Sein Kamerad, der ebenfalls nicht schwimmen konnte, konnte ihm keine Hilfe bringen. Die Leiche konnte trotz eifrigem Suchen nicht gefunden werden. Beim Nachforschen nach der Leiche wurde festgestellt, daß das Baugerloch stellenweise bis zu sechs Meter tief ist.

**Konstanz, 22. Juli.** (Zwei Missetätigkeiten.) Das ganze Bodenseegebiet wurde in der Nacht zum Freitag von schweren Gewittern mit wolkenbruchartigem Regen heimgesucht. Besonders schwer davon betroffen wurde die Gegend des Untersees, wo der Gewitterregen über 1 1/2 Stunde anhielt und die elektrischen Leitungen mehrmals gestört wurden.

So war z. B. ganz Konstanz über eine Stunde ohne Licht. In Domburg im Bezirk Rutenendorf schlug der Blitz in die Scheune des Landwirts Meisenlohn, die vollständig eingestürzt wurde. Der Schaden beläuft sich auf 20000 M., nur die Pferde und Kälber konnten gerettet werden. In Ferkelsmeyer schlug der Blitz in das Gasthaus zum Engel. Das Wohnhaus und die Dekonomiegebäude brannten vollständig nieder.

### Wetterbericht

**Ausichten für Sonntag:** Weiterhin warmes und zeitweise heiteres Wetter wahrscheinlich.

## Südfunk

Sonntag, den 23. Juli.		Landwirtschaftsnachricht.
6.15	Bremen: Hafenkonzert	19.00 Stunde der Nation
8.00	Zeit, Wetter, Nachrichten	20.00 Aufruf für die Arbeits-
	anschließend Gymnastik	spende
8.25	Ulmer Münsterliedchen	20.05 Feierabendstunde
8.30	Evangel. Morgenfeier	20.35 Erzähle, Kamerad!
9.20	Alle und neue Kirchen-	21.00 Gannfakt: Zur Unter-
	weisen	haltung
10.10	Rath Morgenfeier	22.00 Zeit, Nachrichten, Sport,
11.00	Funkstille	Wetter
11.30	Mannheim: Fädenmusik	22.15 Feierliche Eröffnung des
12.00	München: Stundkonzert	15. Deutsches Turnfest in
	in der Feldherrnhalle	Stuttgart 1933
13.00	Buntes Schallplattenkonz.	23.00 München: Nachtmusik
	Einlage 13.25—13.40 aus	24.00—1.00 Tanzmusik
	Baden-Baden: Hörbericht	<b>Donnerstag, den 27. Juli.</b>
	vom Eintreffen der Fahrer	6.00 Zeit, Wetter, anschließend
	der 2000-Km.-Fahrt	Gymnastik
14.05	Stunde des Landwirts	6.30 Gymnastik
14.30	Gitarre und Klavier	7.00 Zeit, Nachrichten, Wetter
15.00	Buntes Kinderstunde	7.10—8.15 Frühkonzert
16.00	15. Deutsches Turnfest in	10.00 Nachrichten
	Stuttgart 1933.	10.10 Fantastische Symphonie,
		von S. Berlioz
16.45	Wiesbaden: Konzert	11.10 Funfwerkungskonzert
17.50	Freiburg: Chorkonzert	11.55 Wetterbericht
18.20	Sportbericht	12.00 Unterhaltungskonzert
18.35	Klaviermusik	13.00 15. Deutsches Turnfest in
19.05	Unsere Heimat	Stuttgart 1933
19.50	Berlin: Gesamtsergebnisse	13.30 Zeit, Nachrichten, Wetter
	der 2000-Km.-Fahrt des	13.45 Schallplatten
	RSS.	14.00—14.30 Funfwerkungskonz.
20.00	„Hallo, hallo, hier ist der	14.30 Span. Sprachunterricht
	Südfunk“. Potpourri	15.00 Engl. Sprachunterricht
21.50	Freiburg: Justus-	für Anfänger
	Kerner-Lieder	15.30 Stunde der Jugend
22.25	Zeit, Nachrichten, Wetter,	16.30 Badenweiler: Konzert
	Sportbericht	17.45 Ein Bildhauer erzählt von
22.45—24.00	Karlsruhe: Bunte	seiner Arbeit
	musikalische Stunde	18.10 Vortrag
<b>Montag, den 24. Juli.</b>		18.35 Zeit, Nachrichten, Wetter,
6.00	Zeit, Wetter, anschließend	Landwirtschaftsnachricht,
	Gymnastik	Stunde der Nation
6.30	Gymnastik	20.00 Bunte Stunde
7.00	Zeit, Nachrichten, Wetter	21.15 Mannheim: Kammermusik
7.10—8.15	Frühkonzert	22.00 Zeit, Nachrichten, Sport,
10.00	Nachrichten	Wetter
10.10—11.10	Vormittagskonzert	22.30 15. Deutsches Turnfest in
11.10	Funfwerkungskonzert	Stuttgart 1933
11.55	Wetterbericht	23.00—1.00 Alle u. neue Tänze
12.00	Baden-Baden: Konzert	<b>Freitag, den 28. Juli.</b>
13.15	Zeit, Nachrichten, Wetter	6.00 Zeit, Wetter, anschließend
13.30	Bayerischer Erinnerungen	Gymnastik
14.00—14.30	Funfwerkungskonz.	6.30 Gymnastik
14.30	Spanisch, Sprachunterricht	7.00 15. Deutsches Turnfest in
15.00—15.30	Englischer Sprach-	Stuttgart 1933
	unterricht für Anfänger	7.15 Zeit, Nachrichten, Wetter
16.30	Köln: Nachmittagskonzert	7.20—8.20 Frühkonzert
17.45	Operettenmusik	10.00 Nachrichten
18.35	Zeit, Nachrichten, Wetter,	10.10 Freiburg: Musikstunde
	Landwirtschaftsnachricht,	11.10 Funfwerkungskonzert
19.00	Leipzig: Stunde b. Nation	11.55 Wetterbericht
20.00	„Kameraden der Berge“	12.00 Köln: Mittagskonzert
21.00	Moberne italien. Lieder	12.45 15. Deutsches Turnfest in
21.40	Freiburg: Bad. Dichter	Stuttgart 1933
22.10	Zeit, Nachrichten, Sport,	13.15 Zeit, Nachrichten, Wetter
	Wetter	13.30 Schallplatten
22.30	15. Deutsches Turnfest in	14.00—14.30 Funfwerkungskonz.
	Stuttgart 1933	14.00—14.15 Freiburg: Badisch.
22.50—0.30	Nachtmusik	Funfwerkungskonzert
<b>Dienstag, den 25. Juli.</b>		14.30—15.00 Engl. Sprachunter-
6.00	Zeit, Wetter, anschließend	richt für Fortgeschrittene
	Gymnastik	15.45—16.00 Mannheim: Meine
6.30	Gymnastik	Sonnabendwanderung
7.00	Zeit, Nachrichten, Wetter	16.30 München: Konzert
7.10—8.15	Frühkonzert	17.45 Die Heimatlehre vom
10.00	Nachrichten	nationalen Deutschem
10.10—11.00	Karlsruhe: Orgel-	Wetter, Landwirtschafts-
	musik	nachrichten
11.10	Funfwerkungskonzert	18.30 Rassehygienische Steuer-
11.40	Hausfrauenfunk	reform
11.55	Wetterbericht	18.50 Zeit, Nachrichten
12.00	Stuttgart: Promenaden-	19.00 München: Stunde der
	konzert	Nation
13.15	Zeit, Nachrichten, Wetter	20.00 15. Deutsches Turnfest in
13.30	Unterhaltungsmusik	Stuttgart 1933
14.00—14.30	Funfwerkungskonz.	20.20 6. Symphonie (Pastorale)
14.00—14.15	Freiburg: Badisch.	21.00 Volksdeutsche Kundgebung
	Funfwerkungskonzert	b. Deutschem Turnerschaft
14.30—15.00	Engl. Sprach-	22.00 Zeit, Nachrichten, Sport,
	unterricht f. Fortgeschritt.	Wetter, Reisedienst
15.30	Blumenstunde	22.30 15. Deutsches Turnfest in
16.00	Franzenstunde	Stuttgart 1933
16.30	Widdbad: Deutsche Mär-	23.00—1.00 Schallplatten
	sche und Walzer	1.45—2.45 Volksdeutsche Kund-
17.45	Ein Gang durch das	gebung der DL.
	Kriegsmuseum auf Schloß	<b>Samstag, den 29. Juli.</b>
	Rosenstein	6.00 Zeit, Wetter, anschließend
18.10	Neue Aufgaben und Wege	Gymnastik
	der deutschen Musik	6.30 Gymnastik
18.35	Zeit, Wetter, Landwirt-	7.00 Zeit, Nachrichten, Wetter
	schaftsnachrichten	7.10 Frühkonzert
19.00	Stuttgart: Stunde der	8.00—8.30 Zum 15. Deutschen
	Nation	Turnfest Stuttgart 1933
20.00	„Du mußt wissen...“	10.00 Nachrichten
20.20	Poppot: Konzert	10.10 Rufstunde
21.35	Tanzmusik	11.10 Zeit, Wetter
22.15	Zeit, Nachrichten, Sport,	11.20 Funfwerkungskonzert
	Wetter	12.00 Wetterbericht
22.40—24.00	Hamburg: Nachtmu-	12.05 Funfwerkungskonzert
	sik	12.20 Du Vaterland!
		12.45 15. Deutsches Turnfest in
<b>Mittwoch, den 26. Juli.</b>		Stuttgart 1933
6.00	Zeit, Wetter, anschließend	13.30 Deutsche Lieder und Tänze
	Gymnastik	14.30 Zeit, Nachrichten, Wetter
6.30	Gymnastik	14.50 Schwäbische Anekdoten
7.00	Zeit, Nachrichten, Wetter	15.10 Pitherkonzert
7.10—8.15	Frühkonzert	15.30 Stunde der Jugend
10.00	Nachrichten	16.30 Aus deutschen Operetten
10.10	Unterhaltungskonzert	17.15 15. Deutsches Turnfest in
10.40—11.10	Witf. Jurtschwängler	Stuttgart 1933
	dirigiert	17.45 Vortrag
11.25	Badischer Wirtschaftsdienst	18.10 Zur Rückkehr des Flug-
11.40—11.55	Funfwerkungskonz.	zeughilfschiffes Weisalen
11.55	Wetterbericht	18.35 Zeit, Nachrichten, Sport,
12.00	Neue Schallplatten	Landwirtschaftsnachricht,
13.15	Zeit, Nachrichten, Wetter	19.00 Berlin: Stunde b. Nation
13.30	Köln: Mittagskonzert	20.00 „Des isch no gar nig“
14.00—14.15	Funfwerkungskonz.	20.45 Deutsche Luertüren
15.30	Kinderstunde	21.30 Nationale Feierstunde
16.30	Wiesbaden: Konzert	22.45 Zeit, Nachrichten, Wetter
17.45	Die deutsche Saar	23.00 15. Deutsches Turnfest in
18.10	Reichsheer und alle Ar-	Stuttgart 1933
	mee — ein Vergleich	23.30—1.00 Berlin: Tanzmusik
18.35	Zeit, Nachrichten, Wetter,	

# Aus Ettlingen-Stadt und Land

## Ein Tag!

Reise graut ein neuer Morgen  
Aus der dunklen Nacht hervor,  
Und es öffnet im Verborgenen  
Sich der Sonne goldnes Tor!

Langsam sinkt der dünne Nebel  
In der Erde weiten Schoß,  
Will erquickten Tal und Hügel  
Und des Waldes grünes Moos.

Und die Wiesen und die Wälder  
Und die Blumen alkumal  
Leuchten wie ein bunter Fächer,  
Von der Sonne hellem Strahl.

Vögel zwitschern in den Zweigen  
Jubelnd hell ein Morgenlied,  
Bredeln sie das mächtige Schwiegen,  
Kündend, daß ein Tag einzieht.

Und erhaben steigt die Sonne,  
Aller Welten stärkstes Licht!  
Wärme spendend, Freud' und Sonne,  
Leben oft, wenn es gedriht.

Es beginnt ein frohes Schaffen,  
Denn der Tag ist nun erwacht!  
Geist und Hände, alle fassen  
Zur Arbeit nun mit neuer Kraft!

Aber mit dem neuen Tage  
Wechelt Freude oft mit Schmera,  
Jeder Tag bringt Lust und Plage,  
Ermuntert oft und quält das Herz!

Und es sehnt sich nach dem Abend,  
Wer sich ehrlich hat bemüht,  
Noch ein Stündchen sich erlabend,  
Zu erfreuen das Gemüt!

Scho erklingt die Abendglocke,  
Und die Dämmerung bricht herein,  
Und es grüßt als neuer Bote  
Uns manch funkeln Sternlein!

Ganz geheimnisvoll — verstohlen —  
Sich der Schummer um uns drängt  
Alles scheint im Traum verloren,  
Bis ein neuer Tag anknäht!

Alfr. Bär

## Hört zu! Es gilt!

Und wieder stehen wir vor euch, Mädel und Jungen, Männer und Frauen mit einem Teil unseres Schaffens, der erst ein bescheidener Anfang ist. Groß und gewaltig ist das Werk, zu dessen Mitarbeit der Führer aus Not und Chaos rief. Zu groß für unsere schwachen Kräfte dünkt uns das Werk, aber der Glaube, daß Gott auch im Schwachen mächtig wird, es vollenden. Hart ist die Arbeit und schwer, aber noch härter ist der Wille, der sie bewingt. Weit ist der Weg und dornenvoll, aber weiter noch reicht unsere Geduld und unsere Ausdauer. Unüberwindlich scheinen die Hindernisse und Schwierigkeiten, aber noch größer ist unser sieghafter Mut. Zahllos sind die Opfer, die wir brachten und noch bringen müssen, aber flammender noch ist unsere Begeisterung, Arm an Gut, reich an Mut, das ist die deutsche Jugend. Klein, an sich zu denken, wo es höchsten Einsatz ist! Kurz der Rat, nun auf zur Tat, Gott wird's lenken und den Sieg uns schenken.

Der zu uns, Mädel und Junas,  
Seia, daß du gewillt,  
Es all!

Der Bund deutscher Mädel, Ortsgruppe Ettlingen, wird heute abend von 7-9 Uhr am Marktplatz und an der Thiebauerschule durch Pieder und Tänze für seine Arbeit werben. Die Ettlinger Bevölkerung, vor allem die Jugend, ist dazu eingeladen. Die Führung des B.D.M.

Die Heidelbeerernte geht in unserer Gegend dem Ende zu. Sie war wenig ergiebig, da die Spätkälte der Blüte stark geschadet haben. Abgegeben von einigen Tagen war es kein Vergnügen, die dünn behangenen Stöcke abzuhacken. Die Heidelbeerernte müssen in aller Frühe hinaus, wenn sie einigermaßen ein Erträgnis einbringen wollen. Wenn 3 Personen im Tag 7 Liter zusammenbringen, hat ihre Tätigkeit schon einen guten Durchschnitt erreicht.

Blitzschlag in ein Fabrikamin. Wie sich herausstellte, ist das bei der ehemals Kühn'schen Feilenfabrik stehende Kamin bei dem Gewitter am Donnerstagabend durch einen Blitzschlag getroffen worden. Von dem abgleitenden Rauchwerk wurde ein Stück heruntergeschleudert; in dem Mauerwerk selbst entstand ein Riß.

Vom Hindenburggymnasium. Gestern früh fand der im Rahmen der heimatkundlichen Ausflüge geplante zweite Ausmarsch statt. Um 6 Uhr versammelten sich Lehrer und Schüler am Thiebauplatz, von wo aus es zur „Redoute“ auf dem Kreuzberg ging. Dort hatte bereits eine Abteilung der Hitlerjugend ihr Lager aufgeschlagen und die Nacht zubracht. Nach entwickelte sich nun ein buntes Leben und Treiben da oben. Nach dem „Weden“ wurde die Klage gelehrt, und dann sang's eifrig aus Köchen. Jede Klasse machte sich in der alten Schanze ihren Herd zurecht und bald prasselten lustig ein Duzend Feuer. In Töpfen aller Größe und Form wurde das Mittagessen, bestehend aus Aprikosen und Zwieback gekocht. Wer nicht gerade mit Köchen, Holzholen oder sonstige beschäftigt war, konnte tun und lassen was er wollte. Etwa um 9 Uhr war das Essen fertig, das allgemein trefflich mundete. Eine Kommission, bestehend aus dem Herrn Direktor und einem Unterpriester, machte Kostproben, woraus die Klasse II. B als Siegerin hervorging. Nach beendeter Mahlzeit kam der bunte Teil. Die Mädchen der D. 3 führten einen Reigen auf. Humoristische Pieder, Klassenweise und einzeln gelungen, wechselten mit anderen Solovorträgen ab, die Erlebtes aus dem Unterricht brachten, wobei natürlich auch die Lehrer nicht zu kurz kamen. Sogar kleine dramatische Szenen wurden aufgeführt. Ein drohendes Gewitter nötigte zu einem vorzeitigen Abbruch des Programms, das in seinem zweiten Teil dem Deutschen Wald gewidmet sein sollte. Gegen Mittag rückte alles wieder ab. — Immerhin hatte unsere Jugend einen herrlichen Vormittag in dem schönen Ettlinger Walde verbracht und hatte in den paar Stunden inmitten Gottes freier Natur sich aufs neue innig verbunden gefühlt mit dem großen All von dem wir nur ein winziges Klein Teilchen sind.

Gartenfest im „Eimen“. Am morgigen Nachmittag findet ab 4 Uhr im „Eimen“-Garten, von der Bürgerwehrkapelle ausgeführt, ein Konzert statt. Bei einbrechender Dunkelheit wird der Garten illuminiert und ist so Gelegenheit, einige gemächliche Stunden zu verbringen. Die vorzügliche Küche,

# Wochenrundschau aus Stadt und Bezirk Ettlingen

Die letzte Strecke der 2000 Kilometerfahrt durch Deutschland führt auch über die Ettlinger Autostraße. Wieviel von den 500 Fahrzeugen, die in längstens 26 Stunden 2000 Km. leisten müssen, hier noch vorüberkommen, wird interessant sein zu beobachten. Zu dieser großen Reise starteten die Personenvagen und Seitenwagenfahrer mit je einem Ersatzfahrer, der sie jederzeit ablösen kann, seit heute früh um 5 Uhr mit je einer Minute Abstand in Baden-Baden. Es sind rund 2088 Kilometer zurückzulegen. Dagegen schließen sich die Einzelfahrer auf Motorrädern am 22. Juli ab nachmittags 2.15 Uhr in Chemnitz an. Für sie besteht auf der noch 1300 Kilometer langen Fahrbahn keine Möglichkeit einer Ablösung. Für die in fünf Wagen- und fünf Motorrad-Gruppen eingeteilten Fahrzeuge sind Durchschnittsgeschwindigkeiten zwischen 50 und 88 Stundenkilometern vorgeschrieben. Entgegen sonstiger Gepflogenheit wird auf kleinliche Kontrollmaßnahmen verzichtet; auf der ganzen Strecke gibt es weder Zwangsaufenthalte noch Einschreibekontrollen. Die Fahrer können also ungehindert auf Zeitvorrat fahren. Das geschieht deshalb, weil irgendwelche Zeitverluste für Tanken, Reparaturen oder durch Bahnstrafen usw. nicht gutgebracht werden. Alle Konkurrenten, die über die vorgeschriebene Strecke innerhalb ihrer Sollzeit am Ziel in Baden-Baden eintreffen, erhalten den „Preis der 2000 Kilometer durch Deutschland“, diejenigen, die bis zu 30 Minuten nach ihrer Sollzeit ankommen, empfangen einen „Erinnerungspreis“. Später Eintreffende werden nicht mehr gewertet. Klub- und Fabrikmannschaften, deren 3 Fahrzeuge innerhalb der Sollzeit das Ziel passieren, gewinnen den „Mannschaftspreis“. Da zu frühes Eintreffen nicht gewertet wird, gibt es keine Sieger in sonst üblichem Sinn und keine Preisliste. Der Umstand, daß Millionen deutsche Volksgenossen Augenzeugen dieser unerhörten sportlichen Leistungen sind, wird den Sportgeist der Fahrer aufs Aeuberste anspornen. Alle Zuschauer sind gebeten, durch musterzügliche Disziplin zum Gelingen der 2000 Kilometerfahrt beizutragen. In den „10 Geboten fürs Publikum“ ist u. a. auch gesagt, daß Zurufe, Beihengen oder gar Zuerufen von Blumen zu unterlassen sind, auch keine Girlanden gespannt werden dürfen. Straßenkreuzungen und Einmündungen werden verstärkte Posten so sichern, daß weder Fahrzeuge noch Personen die Straße kreuzen. Kurven sind vom Publikum freizubehalten, weil die Fahrer die Kurven ungehindert übersehen müssen. Bei Unglücksfällen ist die Anammlung von Neugierigen zu verhindern. Die Straße muß unter allen Umständen freigehalten werden.

Da wir auf unseren Straßen den Endspurt haben, werden die Fahrer alles daransetzen, um durch vermehrte Schnelligkeit Rufen auszugleichen. In jeder zu durchfahrenden Dörflchen des Amstbezirks Ettlingen sind 3 Mann von der Gendarmrie neben den Posten der S.M. tätig. In der Sperrzeit von Sonntag früh 6 Uhr bis nachmittags 1/2 6 Uhr ist jeder Verkehr auf der Straße gesperrt. Duerverkehr über die Straße wird nur in beschränktem Maße und nur für Fußgänger möglich sein. Fahrzeuge haben keine Aufsicht durchzuführen. Die Abtaltbahn verkehrt fahrplanmäßig, es sind also 3 Schrittpunkte auf ihrer Strecke vorhanden, welche die Fahrer zu einem Halt zwingen können. Es wird versucht werden, vom „Sehof“ aus eine Meldestelle nach dem „Erbringen“ zu errichten, auf der das Herannahen von Fahrzeugen mittels Großlautsprecher angezeigt werden wird. So ist in jeder Richtung Vorjorge getroffen, um einen ungeleiteten Verlauf der unter der Schirmherrlichkeit des Reichsinnenministers Dr. Fric stehenden Veranstaltung soweit als menschenmöglich zu garantieren. Möge aus ihr eine Quelle neuer Arbeitsmöglichkeiten werden. Baden-Baden kann seit mehreren Tagen einen großen Fremdenzuström verzeichnen.

Die Pilgerfahrt nach Trier geht am Samstag, den 20., von der Station Ettlingen-Stadt mittels Sonderzugs ab 14.50 Uhr. Ankunft in Trier 20.14 Uhr. Am Sonntag früh 7 Uhr nach einer gemeinsamen hl. Messe in St. Maximin Prozession der Ettlinger Pilger nach dem Dom zur Verehrung des hl. Rochus. Hernach Besuch der St. Paulin-Kirche und St. Mattheus-Basilika; Besichtigung der Sehens-

würdigkeiten der Stadt. Gemeinsames Mittagessen. Die Rückfahrt über Koblenz wird um 2.15 Uhr angetreten. 7 Minuten nach 12 Uhr nachts werden die Pilger wieder in Ettlingen sein. Am Donnerstagabend 8 Uhr findet in der St. Martinskirche eine Pilgerversammlung mit Predigt und Andacht statt.

Der kath. Kirchenstenervoranschlag für 1933/34 steht an örtlicher Kirchensteuer einen Aufbringungsbetrag von 8800 RM. vor. Zur Deckung dieser Summe ist ein Bausteuerfuß von 4 Pfg. beschlossen. Es werden wie im Vorjahr erhoben von 1000 RM. Grund-erm. Pctschöner, erneuert Verwur für natürl. Personen: 4 Pfg. 1.6 Pfg. 30 Pfg. 2 Pfg. für jur. Personen: 2,9 Pfg. 1,2 Pfg. 21,8 Pfg. 2,9 Pfg.

Der Klingelbeutel, aus dem die Kirchenbeleuchtung und Heizung nebst laufenden Ausgaben beglichen werden, ist mit 1000 RM. für den Kirchenfond belastet. An Reparaturen für beide Kirchen sind 300 Mk. eingelebt.

Für die nationale Arbeit werden von allen Seiten freiwillige Beiträge geleistet, insbesondere sind es Betriebe, welche in Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Aufgabe ihren Teil dazu beisteuern. Bei der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Ettlingen leistet die Belegschaft eine freiwillige Arbeitsstunde für den oben erwähnten Zweck. Die Firma selbst gibt noch einen Betrag dazu, der der Lohnsumme aus dieser Arbeitszeit entspricht.

Um der Arbeitslosigkeit und dem Rückgang der Geschäfte, welche fast auf die Hälfte der Ziffern von 1920 gesunken ist, zu steuern, sind bekanntlich die

### Gehandelsdarlehen

samt einer Junggesellensteuer in Deutschland eingeführt worden. Wenn man den Reichsdurchschnitt zugrunde legt, läme für Ettlingen die Finanzierung von 32 Ehepaaren alljährlich in Betracht. Also wer wagt es? Anträge sind beim Bürgermeisteramt zu stellen.

In Ettlingen wurde in letzter Woche eine Ortsgruppe des nationalsozialistischen Lehrerbundes gegründet, dem sich eine große Zahl der Lehrer des Bezirks angeschlossen haben. Mit der Führung wurden die Parteigenossen Böhlinger, Weber und Beck beauftragt. Kreisleiter Teil betonte bei der Gründungsversammlung im „Erbringen“: Nur wirkliche Kämpfer könne der N.S.-Lehrerbund, die S.M. der Lehrerschaft, aufnehmen; der Kampf ginge um die Ganzheit, Mittel Ding dürte es nicht mehr geben.

Das Jugendherbergswerk soll unter dem Jugendführer des Deutschen Reiches grundlegend umorganisiert werden. Im Arbeitsgebiet ist eine Ver-Teilung erfolgt: 1. Propaganda, 2. Personalfragen, 3. Finanzen, 4. Gerätebeschaffung, 5. Bauwesen. In einem groß angelegten Propagandafeldzug wird durch Zunahme der Mitglieder eine breitere Grundlage für den Wandergedanken geschaffen werden. Wanderpläne für schöne Wanderungen sind in Ausarbeitung. Die ehemaligen Naturfreundehäuser werden in das Netz der Jugendherbergen eingegliedert und ein Bauprogramm geschaffen, das den dringenden Erfordernissen entspricht. Das deutsche Jugendherbergwerk wird künftig eine Heimstätte sein der Treue des jungen Volkes zum Vaterland.

Eine Ehrung und Belohnung treuer landwirtschaftlicher Arbeitskräfte führt die badische Bauernbank im Kreise Karlsruhe durch. In Betracht kommen Rechte und Mäde, welche vom vollendeten 14. Lebensjahr mindestens 10 Jahre ununterbrochen bei ein und derselben Veridchaft befristet waren. Die Anträge sind bis längstens 1. August bei der Badischen Bauernbank Karlsruhe, Stefanienstr. 43, schriftlich einzureichen. Die Vordrucke können dafelbst unentgeltlich bezogen werden. Die Ehrung besteht in einer künstlerischen Ehrenurkunde und Gewährung eines Geldgeschäftes von 10-20 RM. je nach der Länge der Dienstzeit.

Die Gemeinde Reichenbach zählt nach neuester Feststellung jetzt 1442 Personen (bei der Volkszählung 1925 waren es 1409 Personen). Dem Bekenntnis nach sind dieselben 1401 Katholiken und 41 Protestanten.

erklässige Weine und ff. Huttenkreuz geben die nötige Magentimmung. Darum: Auf zum „Eimen“!

Die Stadt Sparkasse erläßt in der heutigen Ausgabe eine Bekanntmachung, wonach die Anleiheausgabe ab 1. Juli ds. Js. weiter herabgesetzt werden. Wir machen auf die ficherlich erfreuliche Mitteilung besonders aufmerksam.

Der Turn- und Sportverein Langensteinbach ladet in der heutigen Anzeige zu einem Juendtag verbunden mit Verbeturnen ein. Die Veranstaltung findet morgen Sonntag auf dem Turnplatz statt und beginnt 14 Uhr.

## Zur morgigen Flugveranstaltung

des D.R.V. Ortsgruppe Ettlingen, wird uns in letzter Stunde noch mitgeteilt, daß wegen des Automobilstreikens und der damit verbundenen Straßenperre die Veranstaltung ungefähr eine Stunde später verlegt werden muß. Sofort nach Aufhebung der Straßenperre wird das vorgesehene Programm vollständig durchgeführt, ebenso die Abendveranstaltung in der Stadthalle. Nur insofern tritt eine Veränderung ein, als die auf dem Flugplatz vorgesehene Lande um 4 Uhr auf dem Marktplatz vorgenommen wird. In letzter Stunde ist eine Sammlung für die Zwecke des Flugsportes genehmigt worden entsprechend den besonderen Bestimmungen, die für die Luftfahrt bestehen. Die Einwohnerchaft ist zu einem recht zahlreichen Besuch aller Veranstaltungen eingeladen.

Wilder des Reichsfanzlers in Postdenksträumen. Um die enge Verbundenheit der Deutschen Reichspost mit der Person des Reichsfanzlers Adolf Hitler auch äußerlich darzutun, hat das Reichspostministerium angeordnet, daß die wichtigsten Diensträume mit dem Bild des Reichsfanzlers ausgestattet werden sollen.

Allgemeine Feiertage im Sinne des bürgerlichen Rechts. Einer zweiten Verordnung des Staatsministers zum Aenderung der Allgemeinen Ausführungsverordnung entsprechend bleiben allgemeine Feiertage im Sinne des bürgerlichen Rechts und der Vorschriften über das gerichtliche und Verwaltungsverfahren nach Landesrecht: Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Fronleichnam Allerheiligen, Christi und Stefanstag.

Mit dem Rheingold von der Nordsee zu den Alpen. Für den Rheingold-Exped, die schnellste Reiseverbindung von der Nordsee zu den Alpen durch Deutschland, wird ein besonderer Railpropekt der Deutschen Reichsbahn. Der mit einem mehrfarbigen Felsblatt ausgestattete Propekt enthält eine kurze Bildbeschreibung der Rheingoldroute und den Fahrplan für die sommerliche Reisezeit 1933 dieses schnellen und bequamen ausgetateten Zuges. Der Propekt wird durch die Reise- und Verkehrsbüros sowie durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe kostenlos an Interessenten abgegeben.

Weltspadfindertreffen. Der Jugendführer des Landes Baden teilt mit: Anfang August findet in Ungarn das Weltspadfindertreffen statt, an dem sich die deutschen Spad-

finder sowie die deutschen Gruppen überhaupt nicht beteiligen. Es ist damit zu rechnen, daß sehr viele ausländische Teilnehmer des Weltspadfindertreffens anlässlich ihrer Reise Deutschland besuchen und dabei auch durch das badische Land wandern werden. Diese ausländischen Teilnehmer tragen teilweise Pfadfindertracht mit bunten Tüchern. Ich mache alle Hilferlungen dafür verantwortlich, daß den durchreisenden Ausländern von seiten der deutschen Jugend Gastfreundschaft und Achtung entgegen gebracht wird.

### Ettlinger Eheausgebote

Kranführer Albert Schorpp und Paula Ulrich zurzeit in Karlsruhe. Gewerbeschulaffessor Eugen Rus, Ettlingen und Franziska Griesbaum, Karlsruhe. Kaufmann August Bernhard Ruf, Ettlingen und Lina Anna Maria Weis, Sattelbach. Friseur Hugo Valentin Kistner und Maria Berta Wieland, beide hier.

Spezial, 22. Juli. Der hiesige Militärverein begehrt am morgigen Sonntag sein 30jähriges Bestehen in Form eines Gartenfestes. Der Not der Zeit gehorchend, wird das Fest in schlichter Weise begangen. Mit ihm verbunden ist auch eine Feier des 80. Geburtstages des Gründers und Ehrenleitenden, Herrn Hermann Abend, der dem Verein zu seinem ersten Aufstieg verhalf. Die Verwaltung würde es begrüßen, wenn recht viele Freunde und Gönner an dem Feste sich beteiligen. Herr Abend ist bereits am 18. Juli über die Schwelle des hohen Alters getreten. Er war früher Obermeister auf der Spinnerei und Weberei, wo er der Samtschneiderei vorstand, die damals noch mit der Hand ausgeführt wurde. Heute befindet er sich als Rentner im Ruhestand. Vor 5 Jahren konnte er in voller Rüstigkeit die goldene Hochzeit feiern.

### Turn- und Sportverein Langensteinbach

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Turn- und Sportverein auf dem Turnplatz einen Jugendtag verbunden mit einem Verbeturnen. Die Schülerabteilungen des Vereins werden unter der Leitung der Turnwartin E. Knobel und K. Rupp mit einem ausserlesenen Programm aufwarten. Die Veranstaltung beginnt um 2 Uhr. An erster Stelle steht ein Dreikampf der Knaben und Mädchen (Weitsprung, Hochsprung und 75-Meter-Lauf); 2. verschiedenartige turnerische Vorführungen; 3. Freiwüngen; 4. Staffelläufe. Dann ein Handspiel gegen die Schülerabteilung des Turnvereins Ettlingenweiler. Hierzu laden wir die Einwohnerchaft freundschaftlich ein. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung in der Turnhalle statt. Gleichzeitig fordern wir unsere jungen Mitbürger auf, welche dem Verein noch fernsehen: Trete ein in den Turn- und Sportverein und treibe Verbesübungen, sei es durch Turnen oder Spielen; Gelegenheit ist geboten jede Sportart zu treiben. Die Uebungsabende werden in den nächsten Tagen noch besonders bekanntgegeben.

Flüssiges Obst

eine Lebensfrage für den deutschen Obst- und Weinbau
In der glänzenden Zeitschrift 'Deutsche Agrarpolitik'...

Aus der Landeshauptstadt

\*\* Ein 51 Jahre alter Landwirt und Fuhrunternehmer
von Darxlanden hat in der Frühe des Donnerstags...

Badische Holzschau

Bis jetzt 25 000 Besucher. — Starkes Interesse in außer-
badischen Ländern.

Der Besuch der Badischen Holzschau ist in allen drei Ab-
teilungen ein außerordentlich reger und stetig wachsender.

Der Tagung des Bad.-Pfälzischen Zimmermeisterverbandes
am 15. und 16. ds. Mts. folgte am kommenden Sonntag...

Der Aussteller der Planausstellung in der Stadt. Aus-
stellungshalle, Regierungsbaumeister Theodor Lohrmann...

4 Jahre Rheinstrandbad Rappenwört

o Karlsruhe, 21. Juli. Am Donnerstag konnte das Karls-
ruher Rheinstrandbad auf ein vierjähriges Bestehen zu-
rückblicken.

Zunahme der Hitze im Rheintal und Schwarzwald

Mit dem Beginn des dritten Julidrittels hat sich eine
neue Trocken- und Schönwetterperiode eingestellt...

Besonders hohe Temperaturwerte werden gegenwärtig
am Westrande des Schwarzwaldes und in den Talkesseln...

Gernsbach, Badenweiler und Oberkirch bis zu 31 1/2 Grad
im Schatten. Die trockene Hitze kommt jetzt dem reisenden...

Belebter Fremdenverkehr im Schwarzwald

Die durchgreifende Wetterbesserung hat zu einer bemerk-
enswerten Belebung des hochsommerlichen Fremdenver-
kehrs geführt.

Starke Frequenz auf der Murgtalstraße

In den letzten Wochen ist die Murgtalstraße von Rastatt
bis nach Freudenstadt wieder sehr stark von Durchgangs-
Automobilen benützt worden.

Badisches Staatstheater

Sommer-Operette im Stadt. Konzerthaus

Sonntag, 23. 7. 'Land des Lächelns'. 19.30 bis gegen 22.30 (2.50).
Montag, 24. 7. Geschlossene Vorstellung: Volksbühne 2. 20 bis
gegen 23.00.

Gerichtssaal

Sitzung des Amtsgerichts Ettlingen am Freitag, 21. Juli.
Einzelrichter: Amtsgerichtsrat Stritt.

Auf dem Richtertisch stehen 3 Miniaturautos. Das eine
soll einen Möbelwagen, das andere einen Fordperson-
wagen und das dritte einen offenen Personwagen vor-
stellen.

Aus der Pfalz

:: Annweiler, 22. Juli. Der Gattenmörder von Gräfen-
hausen, der 64jährige Kleinrentner Ludwig Funk, der be-
kanntlich in der Nacht auf Mittwoch seine 31jährige Ehe-
frau aus Eifersucht ermordet und dann sein Haus in Brand
gesteckt hat...

:: Annweiler, 22. Juli. (Schwerer Radunfall.) Am
Ortsausgang von Gleisweiler verlor der Arbeiter Michael
Häselmann von hier die Herrschaft über sein Rad...

:: Rünshweiler (Bez. Firmfels) 22. Juli. (Im Walde
erhängt.) Der etwa 50 Jahre alte Landwirt Wilhelm Kü-
bler von hier hat sich in der Nähe seines Anwesens im Walde
erhängt.

:: Bergabern, 22. Juli. (Keine Arbeitslosen mehr.)
Durch verschiedene Maßnahmen konnten nunmehr sämtliche
Erwerbslosen wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert
werden.

:: Gommersheim, 22. Juli. (Ertrunken.) Der von hier
stammende, in Berlin Audierende Philipp Benzler ist bei
einem Ausflug an die Ostsee beim Baden ertrunken.

Letzte Nachrichten

Kindberg in Hopedale (Labrador) notgelandet

Calicut, 22. Juli. Das amerikanische Fliegerehepaar Kind-
berg, das am Freitagnachmittag von Carriacht (Labrador)
aus nach Grönland gestartet war, wurde durch starken Nebel
zur Umkehr gezwungen...

Weltflieger Post wieder unterwegs

Fairbanks (Alaska), 22. Juli. Der amerikanische Welt-
flieger Post startete um 5.46 Uhr nach Edmonton in der
kanadischen Provinz Alberta.

Verhandlungen mit den Dominien - Revision des Ottawaer Vertrages?

London, 22. Juli. In der kommenden Woche wird die
englische Regierung in wichtige Verhandlungen mit den
Dominien eintreten, um die unangünstigen Folgen des Otta-
waer Vertrages für den englischen Markt zu beseitigen.

Moskau dementiert Schwarzmeerpakt-Bildung

Moskau, 22. Juli. Von gut unterrichteter Seite wird
erklärt, daß die Gerüchte über die Bildung eines Schwarz-
meerbundes, bestehend aus Rußland, der Türkei, Bulgarien
und Rumänien, nicht den Tatsachen entsprechen.

Verhaftungsaktion der Bundesbehörde gegen Nationalsozialisten

Wien, 22. Juli. In Klagenfurt wurde der Feldfischer
Rechtswalt Dr. Domenier, ein in der letzten Zeit viel ge-
namter Angehöriger der NSDAP, verhaftet und dem Po-
lizeikommissariat zugeführt.

früher entlassen. Die Genannten werden nationalsozialisti-
scher Propaganda beschuldigt. Die Klagenfurter Polizei-
behörde glaubt heute festgestellt zu haben, daß ein Beauf-
tragter der NSDAP Waffen eingekauft habe.

Schweres Unwetter über Dortmund

Dortmund, 22. Juli. Ueber Groß-Dortmund entlud sich
am Freitag ein furchtbares Unwetter mit einflüchtigem
wolkenbruchartigem Regen nieder.

Einnahmen und Ausgaben des Reiches im April und Mai 1933

Berlin, 22. Juli. Das Reichsfinanzministerium veröffent-
licht den Monatsausweis über die Einnahmen und Aus-
gaben des Reiches in den Monaten April und Mai 1933.

In diesen Zahlen sind die aus dem Vorjahr übernomme-
nen Fehlbeträge nicht enthalten. Der Kassenbestand betrug am 31. Mai 1933 insgesamt
1728. Nach Verbuchung von 1706 beträgt der Kassenbestand
bei der Reichshauptkasse und den Außenstellen 22.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse

Table with columns: Devisenort, Gekauert, Briefkurs, für, and various exchange rates for Amsterdam, Athen, Brüssel, etc.

# Turnen / Spiel / Sport

## Welche Fahrer bestreiten die 2000 Kilometer durch Deutschland?

Es ist ganz unmöglich alle Namen aufzuzählen, da sich insgesamt 486 Teilnehmer zu dieser schwierigen Dauerprüfungsfahrt gemeldet haben. 40 Seitenwagenmaschinen und 191 Wagen starteten am 22. Juli morgens 5 Uhr mit je einer Minute Abstand in Baden-Baden, um mit nur einem Erfahrungsfahrer Tag und Nacht unterwegs mit einem Stunden-Durchschnitt zwischen 60-88 km die 2100 km lange Strecke in einer Nonstopfahrt zu bewältigen. Was das heißt, können eigentlich nur ganz erfahrene Langstreckenspezialisten beurteilen. Gewiss sind schon hunderte und tausende Motorsportler in einem Tag z. B. von Berlin nach Köln oder nach Nürnberg gefahren, sehr wenige aber in einer Nonstopfahrt, d. h. ohne Mittagessen und sonstige Pausen. Jede dieser beiden vorerwähnten Etappen ist aber nur etwa der vierte Teil der „2000 Kilometer-Fahrt“. Weitere Kommentare erübrigen sich wohl. Deshalb war das phantastische Rennergebnis: 486 Fahrer! nicht nur für die Veranstalter, sondern auch für die gesamte Fachwelt eine gewaltige Ueberraschung. Wie kam es zustande? Das hat verschiedene Gründe: Der ausschlaggebende ist wohl der neue Geist des festigen, geordneten Deutschlands; jeder will helfen aufbauen, jeder will sein Ich einleiten, sein Können unter Beweis stellen. Daher auch die vielen Namenlosen. Gerade sie interessieren uns, denn dem Nachwuchs gehört die Zukunft! Wer hätte z. B. gedacht, daß bei der schwierigen Dreitagefahrt im Harz so viele SA- und SS-Leute die goldene Medaille, SS-Stürme sogar strafpunktfreie Mannschaftsflüge erhalten würden? Von den Fachleuten wohl kaum einer. Aber Körpertraining, Maschinenkenntnis, Fahrtroutine, Kampfgestalt und Siegerwille haben diese Erfolge erzielt. Mit diesen gewaltigen Kampfmitteln gehen jetzt viele Namenlose an den Start, einfach mit dem eisernen Willen zu siegen.

Wenn auch nur Wenigen der höchste Erfolge beschieden sein wird, sie werden alle ihren Mann stehen und aus dieser ungeheurer schwierigen Nonstopfahrt wertvolle Erfahrungen für spätere Kämpfe sammeln. In keinem Sport ist bis jetzt ein Meister vom Himmel gefallen.

Ein weiterer Grund — ein sehr wesentlicher — ist die Förderung durch die Regierungskassen. Noch vor einem halben Jahre wäre eine derartige Fahrt unmöglich gewesen. Mit der Uebernahme der Schirmherrschaft durch Herrn Reichsinnenminister Dr. Frick fanden wenige Stunden später in ganz Deutschland alle Regierungskassen, Behörden, Polizei, Presse und Rundfunk im Dienste der „2000 Kilometer“. Jeder mußte, es gilt eine ganz große sportliche und nationale Veranstaltung zu fördern. Der erfahrene Automobilklub von Deutschland, der diese große Veranstaltung in ihrer Grundzüge entwarf, führt auch ihre gesamte sportliche Organisation durch, während das R.A.R. mit seinen 60 000 Mann Motor-SA die Streckensicherung und den Sanitätsdienst übernommen hat. Aber auch dann wäre diese Nonstopfahrt unmöglich gewesen, wenn nicht die

deutsche Automobil- und Motorrad-Industrie sich geschlossen zum Start gemeldet hätte. Alle Hochachtung vor unseren Industrieführern, die sich trotz der immer noch schwierigen Geschäftslage wie ein Mann hinter die Veranstaltung stellen, um zu beweisen, wie sehr sie unserem Reichsführer Adolf Hitler seine großzügige Förderung der Kraftverkehrsindustrie danken.

Noch einen weiteren wesentlichen Faktor in dem großen Apparat der „2000 km“ muß man erwähnen:

Die Streckenorganisation der Benzins, Oils u. Reifensfirmen

Diese Konzerne haben nicht nur in arohaulager Weise Betriebsstoff und Öl zur Verfügung gestellt, sondern durch den Einlass ihrer Tankorganisation und der Reifen-Depots erst die reibungslose Durchführung dieser Nonstopfahrt ermöglicht. Und nun zu den Fahrern!

40 Seitenwagenmaschine der Gruppe 7 (bis 600 ccm) und Gruppe 8 (über 600 ccm) starteten zwischen 5 und 5.30 Uhr ab Baden-Baden. Ardie, A.E., B.M., B.E., D.A., F.M., G.A., H.A., I.A., J.A., K.A., L.A., M.A., N.A., O.A., P.A., Q.A., R.A., S.A., T.A., U.A., V.A., W.A., X.A., Y.A., Z.A. sind die Fabrikate. Erfahrene und fleißig gewohnte Kämpfer finden wir am Start wie: Mauermaier, Stelzer, Gmelch, Schott, Göhler und Schneider, um nur einige von ihnen zu nennen.

Welche Bedeutung den 1 Liter-Wagen als vollwertigem Beförderungsmittel schon heute zukommt, erleben wir aus den 69 Teilnehmern der 1000 ccm-Klasse 5, die einen Durchschnitt von 60 km zu fahren hat und deren Fahrer rund 35 Stunden am Steuer sitzen müssen. Den Hauptanteil dieser Gruppe stellt die Auto-Union mit ihren 40 D.V.W.-Wagen. Dann kommt Brennabor, H.M.B. und Fiat mit je 5 Fahrzeugen und Opel mit 4 Fahrern. Ueberraschend ist die Teilnahme der 3 kleinen Standard-Schwingachs-Superiorwagen, die mit nur 500 ccm die schwächsten Wagen im Wettbewerb sind. Auch Framo kommt mit zwei Teilnehmern zum erstenmal mit seinem Vierradwagen in eine Konkurrenz. Weitere Fabrikate sind Austin, Dixi, Ford, Hanomag und der englische M.G. Aus allen Kreisen finden wir Fahrer: Sennig, die beiden Söhne von Rasmussen, Köffig, Trägner, Polizeihauptmann Weiffert, Brettmeyer, (der Sportreferent vom Reichsportkommissioner von Tschammer-Ditern), Sportjournalist Volgt auf D.V.W., Goretzki, Friedrich (Framo) die beiden Söhne von Karl A. Klein und Hellingner (Fiat), Hofmann, Badaich, Lehner und Kaminsky (Brennabor).

Auch die 15 Liter-Klasse ist mit 34 Teilnehmern sehr gut besetzt. Die alten Langstreckenspezialisten: Lerch, Butenuth, Pollich, Häberle und v. Raffay auf Hanomag, Voltgejmajor Guttmann, Hoffe, Löhr und der Sportjournalist Schweder auf Adler, der Weltrekordeur Henne und v. Delsius auf BMW; die Störwerkeute Gifeler, Richter, Kordewan; 5 Fabrikfahrer von den „Neuen Köhlerwerken“ und viele andere, mehr oder weniger bekannte Fahrer.

Die Bedeutung des 2 Liter-Wagens als flinkster Typ für große Fahrten spiegelt sich im Rennergebnis von 48 Wagen wieder. Mercedes-Benz führt mit 19 Fahrern an der Spitze, Opel mit 9, Adler und Auto Union-Wanderer mit je 7 und die Fabrikanten mit der größten Beteiligung. Dazu kommen drei Auto Union-Audi, je 1 Alfa Romeo, Fiat und Citroen. Auch hier findet man wieder Namen von gutem Klang und altem Ruf: Van, Hinoerleithner, der Sohn des weltbekannten Konstrukteurs Porsche, Graf Sandjell, Romberger, Trübbsch, Kappeler, Berner, Girtle, Mathiasius, Hedderich, P. v. Guillaume, Lotte Bahr, Brad, Erbherzog von Mecklenburg, das SA-Team der Gruppe Südwest Jostenhausen, C. v. Guillaume, Polizeimajor Sander, die Opel-Fabrikfahrer Guth, Roth, Graf Lurant (Alfa Romeo) und Lampenmüller. Diese Teilnehmer haben 74 km Stunden-Durchschnitt zu fahren.

Auf 2-4 Liter-Wagen (82 kmStd.) haben 32 Konkurrenten gemeldet: Mit Auto Union-Horch v. Dergun, Prinz zu Leiningen und Sebastian, dann Sauerwein (Bugatti) Maganus (Ford), Dr. Pastor (Austro-Daimler), Autenrieth (Höhr), Peggold, Kamann und v. Hellborn (die letzten drei auf Ford).

Mehrere „Kanonen“, die sonst immer nur auf „schnelle

Zeit des Tages“ fahren, sehen wir diesmal am Start zu den „2000 km“. Auch diese 8 Fahrer werden selbstverständlich nur nach den verlangten Durchschnittsgeschwindigkeiten gemessen. Auch sie erhalten die gleichen Preise wie die Motorradfahrer mit einer 200 ccm Maschine. Es spielt also absolut keine Rolle, ob ein Fahrer als erster oder dreißigster durchs Ziel geht. Wenn er seine verlangte Sollzeit eingehalten hat, ist sein Erfolg genau so groß. Das ist ein wesentliches Moment der Veranstaltung.

Auf Auto Union-Horch fahren Stück und Wetterau; auf Mercedes-Benz v. Brauchitsch, der SS-Reichsführer-Berlin Lucas, die Freiherren v. Michel-Lüking und v. Lüttich, Prinz zu Schaumburg-Lippe und auf MG der Berliner Alinke.

Während also diese 7 Gruppen schon 10 bis 14 Stunden unterwegs sind, starten Sonnabend mittags, 14.15 Uhr 255 Soloräder in Chemnitz. Die Strecke beträgt 1300 Kilometer; alle Teilnehmer müssen sie ohne Abkühlung bewältigen. Die Klassen sind: bis 200 ccm (50 Stdkm.-Durchschnitt gleich 40 Räder), bis 400 ccm (60 Stdkm. gleich 67 Fahrer), über 400 ccm (66 Stdkm. gleich 148 Räder).

Gerade bei den Motorradfahrern finden wir neben bekannten, erfahrenen Langstrecklern und Fabrikfahrern eine große Anzahl „Unbekannte“ aus Kreisen des R.A.R., der Motor-SA und SS-Stürme, die zwar jahrelang bei vielen Gelegenheiten ihre Fahrtroutine und ihren Sportgeist unter Beweis stellten, aber wohl noch nie in großen, internationalen Wettbewerben aktiv in die Erscheinung traten. „Man darf gespannt sein, wie diese Fahrer abscheiden werden. Auf alle Fälle haben sie den festen Willen zum Sieg und die nötige Fähigkeit, sind also Kämpfer, wie sie für die „2000 km“ notwendig sind. Es ist unmöglich, hier alle Fahrer von Ruf zu erwähnen — diese Aufzählung erhebt daher absolut keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Aus der Gruppe 8 (schwere Soloräder) nennen wir Gigaenbach, v. Krohn, Tuchenbagen, Banlon, Stord, die drei Hamburger Polizisten Videll, Dvinger und Born, dann Fleischmann, Stöber, das Hannoveraner Aecblatt Volgt, Strauch und Horn, ferner Len, Nonn, Kahrman, Kagerer, Koeje, Dirks und Kras.

Auch in der Gruppe bis 400 ccm ist ein stattliches Feld vorhanden. Darunter finden wir allerdings verhältnismäßig nur wenige bekannte Fahrer: Tommasi, Rüttchen, Dettinger, Loof, Hörmann wären hier u. a. zu erwähnen. 40 kleine Maschinen, die noch vor Jahren über die Achsel angesehen wurden, ihre Bewährung aber längst bewiesen haben, sind ebenfalls von der Partie. 50 Stundenkilometer müssen sie bei 200 ccm Subraum schaffen, ohne Abkühlung und über 1300 km. Eine ganz enorme Leistung! Fahrer wie Winkler, Geiß, Müller, Frau Thourer und Zecominierski werden alles daran setzen, um auch hier ihrem guten Ruf Ehre zu machen und zu siegen.

Für die anderen Konkurrenten bedeutet die verchiedenen Namensnennungen hier absolut keine Herabsetzung. Bei einer solch gewaltigen Beteiligung können nicht alle Namen voriten gelten; aber mancher Unbekannte wird nach den „2000 km“ vielleicht zu ihnen zählen.

Eines ist gewiss: Ob Unbekannt, Herrenfahrer oder Fabrikfahrer, alle werden ihr ganzes Können einleiten. Darum wünschen wir jedem Teilnehmer der „2000 km“ ein dreifaches, herzliches „Sieg-Geiß!“

### Tennis

Deutschland gewann beim Davispokalspiel gegen Irland in Dublin durch Kourney-Mc. Guire 6:1, 1:6, 6:4, 6:3; von Cramm-Rogers 6:1, 6:4, 6:4.

### Frankreich-Rundfahrt

21. Etappe La Rochelle-Nennen (206 km.): 1. J. Aerts (B.) 9:12:04 Std.; 2. Guerrero; 3. Gomez; 4. Leduco; 5. Pe Galvez; 6. alle übrigen Fahrer (alle in der Zeit des Siegers).



Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

- Grünkern ganz, Ia Qualität, offen Pfd. 36
- Grünkern gemahlen, Ia Qualität, offen Pfd. 32
- Grünkernmehl, Packg. von Knorr u. Hohenlohe 40
- Hafermehl (Knorr) 1/2 Pfund-Paket 30
- Haferflocken (Knorr, Hohenl., Rapid) 1/2 Pf.-Pak. 28
- Haferflocken (Peter Kölln) 1/2 Pfund-Paket 45
- Haferflocken offen Pfund 24
- Hafermark 1/2 Pfund-Paket 60

Für die warme Jahreszeit:

- Puddingpulver v. Oetker u. GEG Pl. 8
- Schokoladepuddingpulver Paket 9
- Eispulver (Vanille, Schokolade, Waldmeister, Himbeer) Paket 25
- Erfrischungswaffeln in verschiedenen Preislagen.
- Gustin Paket 34
- Mondamin 1/2 Pf. 34, 1 Pf. 63
- Eispulver (Zitronen) Pak. 45

Warenabgabe nur an Mitglieder!

## Lebensbedürfnisverein

### Photo-Franz Becker

Moderne eingerichtete Atelier für Photographien jeder Art.

Spezialgeschäft in Photo-Apparaten, Photo-Artikeln, Photo-Arbeiten.

Pfllingen, Stadtbahnhof, Telefon 276

Aufnahmen bei jeder Witterung unabhängig vom Tageslicht

### Technikum Konstanz

Spezialgeschäft für Maschinenbau u. Elektrotechnik

### Zum „Löwen“

Sonntag mittag Garten-Konzert der Bürgerwehrkapelle Leitung: A. Krause. Abends: Illumination

### Einzelbetten

Einzelbetten, Stuhlbetten, Chaiselotten, Polster, an jedem, Teils, Kanal, etc. Kleinstmöbelwerk (Tabl.)

### ca. 80%

uns. Verkäufe erfolgten auf Grund von Empfehlungen uns. Kunden. Sicherlich ein Beweis f. die Zufriedenheit uns. Käufer. Senen Sie deshalb unverbindl. unsere reichhaltige Auswahl an. — Wir führen Möbel für jeden Geschmack jedes Einkommen Als besond. günstig bieten wir an:

Wohnzimmer kauk. Nußbaum, bestehend aus 1 Büttel 1 Kredenz, 1 Ausz. Tisch, 4 Polsterstühle für 345.-

Möbel Krämer Karlsruhe Kaisersr. 38 und 24

Nicht schlapp machen! JUNGBRUNN-Tablette belebt stärkt regt an

Die neue wertvolle Kola-Belebungs-tablette m. Leolithin, Eisen, Kalk, Phosphor, Nerventärkend, giftfrei, wohl-schmeckend. Sch. m. 36 Tabl. M. 30, K. Sch. M. 40. Zu haben in Apoth. u. Drogerien. Probe kostenlos! Badenia-Drogerie Rud. Chemnitz

### Ich bin 80 Jahre

alt u. litt seit läng. Zeit an Rheumatismus, Appetit u. Schlaflosigk. Nach Verbrauch v. 4 Fl. Zinifer-Knoblauch-lakt fühle ich mich wie neu geboren. Karl Hache, Guts-anzshül., Großdorf

Zinifer-Knoblauch-lakt wirkt appetitanregend, reinigt Blut und Darm, schafft gel. Säfte u. leitet bei Arterienverkalkg., zu hoch. Blutdruck, Magen-, Darm-, Leber- u. Gallen-leiden, bei Asthma, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Stoffwechselstörung u. vorzeit. Alterserscheinungen gute Dienste. Flasche M. 3.-, Versuchsf. Flasche nur M. 1.-. In Apotheken und Drogerien zu hab., bestimmt dort, wo eine Pack. ausliegt. Verlang. Sie ausführliche Beschreibung von Dr. Zinifer & Co., G. m. b. H., Neuhäuser-Cass Leipzig 522, 80 000 Amerikann. über Zinifer-Hausmittel (unver. Begl.)

Dr. Zinifer & Co., G. m. b. H., Neuhäuser-Cass Leipzig 522, 80 000 Amerikann. über Zinifer-Hausmittel (unver. Begl.)

Den Bürgermeisterämtern empfehlen wir: Leumunds-Zeugnisse Vorrätig in der Buch- u. Steindruckerei R. BARTH Kronenstraße 26



Auch zu Ihnen kommt sie gern,

und ihr Ratschlag wird Ihnen nützlich sein. — Die Persildame will Sie in allen Wäschefragen beraten und Ihnen zeigen, wie man schneller und bequemer wäscht. Deshalb tun Sie gut daran, sie zu empfangen und alle Fragen der Wäsche und der häuslichen Reinigung mit ihr zu besprechen.

## Persil bleibt Persil

Zum Einweichen, Henko Wasch- und Bleich-Sodal

# Zum Saison-Schluss-Verkauf

bieten wir auch heute ganz enorm günstige Kaufgelegenheiten. Rücksichtslos wurden die im Laufe eines Jahres angesammelten Einzelstücke im Preise herabgesetzt. Die Saison-Schluss-Preise sind dieses Mal ganz besonders eine für Sie günstige Spargelegenheit:

- Herrenanzüge** schon für . . . . . Mk. **19.-** **Gabardine-Mäntel** von Mk. **25.-** an **Hosen** . . . . . von Mk. **1.25** an  
ferner Mk. 25.- 30.- 36.- 40.- 45.-
- Sport-Anzüge** schon für . . . . . Mk. **12.-** **Lack-Mäntel** schon für . . . . . Mk. **8.75** **Lüster- u. Tussor-Saccos** v. Mk. **5.-** an  
ferner mit 2 Hosen 19.- 25.- 30.- 35.- 40.-

### Zum aussuchen:

- Ein Posten **Lüster-Sacco** p. St. . . . . Mk. **5.-** Ein Posten **Sommer-Joppen** p. St. . . . . Mk. **3.50** Ein Posten Ia **Engl. Leder-Hosen** p. St. **5.-** u. l.

Mindestnachlaß 10%

Netto Art. ausgenommen.

## M. Jngold



Gottes heiliger Wille hat meine liebe Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

### Lina Trautmann

geb. Hagner

nach langem schweren, mit größter Geduld getragenen Leiden zu sich gerufen.

Ettlingen, den 22. Juli 1933.

In tiefer Trauer:  
**Franz Trautmann.**

**Veteranen - Verein**  
**Ettlingen**  
Wir setzen unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres Mitgliedes  
**Karl Dillmann**  
geziemt in Kenntnis. Beerdigung Sonntag mittags 3 Uhr. Antritt 1/3 Uhr vor der Beerdigung. Zahlreiche Teilnahme erwünscht. Der Vorstand.

**Achtung!**  
Morgen gute Uebersicht der Deutschlandfahrer im Gasthof zum „Seehof“  
Es wird eine **Radio Haupt Zentrale** eingerichtet.

**Lungen- u. Asthmakranken**  
ist unser Kräuter-Tee „Silvana“ von hervorragend durchgreifender Wirkung. Ihr Tee hat bei mir direkt Wunder gewirkt“ schreibt E. W. in P. „Answurf, Nachtschweiß, Fieber, Husten, Atembeschwerden, hörten sofort auf.“ „Unser Arzt freute sich selbst, daß der Tee mir bekommt“ so lauten begeistertste Dankschreiben über glänzende Erfolge in wenigen Tagen, wo andere Kuren jahrelang vergeblich waren. Pro Paket 1 Mk. Nachn., frei verpackt. Silvana-Tee-Vertrieb Augsburg 146.

Beginn: Samstag, den 22. Juli 1933

## Saison-Schluss-Verkauf!

*Wer jetzt einkauft*

handelt national, weil er Arbeit beschaffen hilft.

Wir haben die Preise derart zurückgesetzt, daß es auch den Minderbemittelten möglich ist, einzukaufen. Dabei handelt es sich durchweg um ganz vorzügliche Qualitäten.

Wir führen nur einige Beispiele in unseren erstklassigen Strickartikeln an:

- Küblers Knabenanzug mit 2 Taschen**  
Größe 3 statt 14,10 RM. = **8,- RM.**, Größe 2 statt 12,80 RM. = **7,50 RM.**, Größe 1 statt 11,60 RM. = **7,- RM.**
- Einzelne Knaben-Westen u. -Pullover**  
Größe 4 = **6,50 RM.**, Größe 3 = **5,- RM.**, Größe 2 = **4,50 RM.**, Größe 1 = **4,-, 3,50, 2,-, 1,- RM.**
- Küblers Kinder-Strickkleider:**  
Größe 75 **9,- RM.** Größe 60 **7,50 RM.** Größe 55 **7,- RM.** Größe 45 **6,- RM.**
- Küblers Damen-Strickkleider:**  
Gr. 40, Länge 105 **12,90 RM.** Gr. 44, Länge 115 **13,70 RM.** Gr. 48, Länge 120 **15,70 RM.**

Auf andere Kübler-Damenkleider geben wir bis zu **20% Rabatt**

**Damenstrümpfe:**  
Seide **90 Pfg.**, **80 Pfg.**, plattiert **1,10 RM.**  
Es handelt sich um vorzügliche Strümpfe, die wir bei einem Konkurslager vorteilhaft einkaufen konnten.  
Auf alle nicht zurückgesetzten Artikel geben wir **10% Rabatt**

## Köhler & Kast

Ettlingen, Kronenstraße 24

**Bekanntmachung**  
Umstellung von Hybridreben.  
Die freiwillige Umstellung alter Hybridrebenanlagen wird auch im laufenden Jahre fortgesetzt. Die Entschädigung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie bisher, entweder durch kostenfreie Lieferung von Pfropfreben (85 Stück pro Ar) oder durch Varentschädigung (je nach dem Abschätzungsergebnis bis zu 80.- RM. pro Ar.)  
Etwaige Umstellungsanmeldungen müßten bis spätestens 31. Juli 1933 auf der Ratsschreiberei erfolgen.  
Ettlingen, den 20. Juli 1933.  
Der Bürgermeister.

**Bekanntmachung**  
Der Verwaltungsrat der Städtischen Sparkasse Ettlingen hat mit Wirkung ab 1. Juli d. J. die Ausleihzinsätze wie folgt weiter herabgesetzt:

für Hypotheken	von 6% auf 5 1/2%
für Bürgschaft-Darlehen	von 7% „ 6%
für kommunale Darlehen	von 7% „ 6%
für Kredite in ffd. Rech.	von 6 1/2% „ 6%

(ohne Provisionsberechnung)  
Die Einlagezinsätze bleiben unverändert.  
Städtische Sparkasse Ettlingen.

**Ingenieur-Schule Weimar**  
Flugzeugbau / Flugschule / Papertechnik  
Eigene Lehrwerkstätten  
Maschinenbau / Elektrotechnik / Automobilbau  
Prospekt anfordern

**Gottesdienst-Ordnung.**  
**Katholischer Gottesdienst.**  
7. Sonntag nach Pfingsten.  
(Alle Messen sind vom Sonntag. 2. Oratio von Apollinaris, 3. von Liborius. Das Amt ist vom seligen Bernhard. 2. Oratio vom Sonntag.)  
**Herr-Jesu-Kirche.**  
6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8-9 Uhr Festpredigt und lewittertes Hochamt, 10 Uhr Eingemeße mit Predigt, 1.30 Uhr Christenlehre für die Mädchen, 2 Uhr feierliche Vesper.  
**St. Martinskirche.**  
9 Uhr Schülergottesdienst, 2.45 Uhr Versammlung des Müttervereins.  
**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag, den 23. Juli 1933 (6. S. nach Trin.)  
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Herr Pfarrer Siebert), 10.45 Uhr Kindergottesdienst (die Bibelstunde fällt aus), 4 Uhr Mädchenverein (ältere Abteilung), 8 Uhr Jungmännerverein.  
Mittwoch: 8 Uhr Mädchenverein (jüngere Abteilung) und Jungvolk.  
Donnerstag: 8 Uhr Bibelstunde.  
**Neuapostolische Gemeinde**  
Ettlingen, Dillstraße 9  
Sonntagvormittag 10, nachmittags 3 Uhr.  
Donnerstagsabend 8 Uhr.

**Emmy Schwamberger** am Stadtpark

setzt ihr ganzes Sommerlager zum

## Saison-Verkauf

auf folgende Preise zurück:  
2.95 3.95 4.95

Wie immer schon nur beste **Qualität**, und das **Wichtigste**, nur moderne Formen!

**Hutkappen,**  
auch f. große Kopfweiten, auf 1.95 u. 2.95 herabgesetzt

**Werbe-Veranstaltung**

des **D. L. V., Ortsgruppe Ettlingen**  
am Sonntag, den 23. Juli 1933

Vormittags ab 10 Uhr Ausstellung der neuen Segelflugmaschine mit Platzkonzert am Marktplatz.  
Nachmittags halb 4 Uhr: Geschlossener Abmarsch nach dem Gelände der Rohrdorfwiesen bei Bruchhausen.  
4 Uhr Kauf der neuen Segelflugmaschine (Taufrede Herr Gewerbeschuldirektor Kober). Anschließend Flugvorführungen mit Segel- und Motorflugzeugen, ausgeführt von der Ortsgruppe Karlsruhe. (Konzert und Bewirtschung auf dem Gelände.)  
Abends 8 Uhr: Kundgebung in der Festhalle mit turnerischen, gesanglichen und musikalischen Darbietungen unter Mitwirkung der Stadtkapelle, des Handharmonikaspieltrags Karlsruhe und des Turnvereins Ettlingen. Anschließend Tanz.  
Eintritt: Nachmittags 30 Pfennig, abends 40 Pfennig. Erwerbslose und Schüler die Hälfte.

Unser

## Saison - Schluss - Verkauf

vom 22. Juli bis 5. August 1933

bietet beim Einkauf **wirklich guter Herren- und Knaben-Kleidung** jedem Kunden, der unsere bewährten Qualitäten kennt, unerwartet **große Ersparnisse**. Deshalb kaufen Sie jetzt!

## SPIEGEL & WELS

NACHF.

Das Haus der guten Herren- u. Knabenkleidung  
Karlsruhe

---

**Familien-Drucksachen** werden schnellstens angefertigt in der Buch- u. Steindruckerei **R. Barth, Ettlingen.**